

## IW-Verbandsumfrage für 2021

### Inhaltsverzeichnis

#### Branchenkurzbezeichnung

1.	Bergbau	3
2.	Energie- und Wasserwirtschaft	7
3.	Mineralölverarbeitung	9
4.	Steine-und-Erden-Industrie	11
5.	Eisen- und Stahlindustrie	13
6.	NE-Metallindustrie	15
7.	Gießereien	19
8.	Chemische Industrie	23
9.	Forschende Pharmaunternehmen	25
10.	Gummiverarbeitung	27
11.	Stahl- und Metallverarbeitung	29
12.	Maschinen- und Anlagenbau	31
13.	Automobilindustrie	33
14.	Luft- und Raumfahrzeugbau	35
15.	Schiffbau und Meerestechnik	37
16.	Elektroindustrie	39
17.	Feinmechanik und Optik	41
18.	Keramische Industrie	43
19.	Glasindustrie	47
20.	Holzverarbeitung	49
21.	Papierverarbeitung	51
22.	Papierfabriken	53
23.	Lederindustrie	55
24.	Druckindustrie	57
25.	Textil- und Modeindustrie	59
26.	Ernährungsindustrie	61
27.	Landwirtschaft	63
28.	Bauindustrie	65
29.	Baugewerbe	67
30.	Handwerk	69
31.	Entsorgungswirtschaft	71
32.	Einzelhandel	73
33.	Speditionen	75
34.	Banken	77
35.	Sparkassen	79
36.	Volksbanken	81
37.	Leasing	85
38.	Versicherungswirtschaft	87
39.	Gastgewerbe	89
40.	Messewirtschaft	91
41.	Werbewirtschaft	93
42.	Immobilien	95
43.	Privater Rundfunk und Telemedien	97



## Vereinigung Rohstoffe und Bergbau

### 1. Wie ist nach Ihrer Einschätzung die allgemeine Stimmungslage in den Unternehmen Ihres Wirtschaftszweigs?

schlechter als zum Wechsel 2019/2020

#### Erläuterung

Die Steinkohlegewinnung in Deutschland wurde Ende 2018 eingestellt. Der Steinkohlenbergbau hat heute ca. 1.500 Mitarbeiter im RAG-Konzern; er wird in den kommenden Jahren seine Belegschaft weiter zurückführen. Ziel ist ein Belegschaftsstand von etwa 500 Mitarbeitern zum Jahresende 2022, die u. a. die Grubenwasserhaltung, Grundwasserreinigung und Dauerbergschäden sowie weitere Aufgaben des Nachbergbaus bearbeiten.

2020 wird die Braunkohlenförderung um gut 20 % unter dem Vorjahresniveau liegen. Gründe für diese Entwicklung sind der pandemiebedingte Rückgang des Stromverbrauchs, die witterungsbedingt gestiegene Stromproduktion aus Wind- und PV-Anlagen, die Überführung weiterer Kraftwerksblöcke in die Sicherheitsbereitschaft, ungeplante Kraftwerksausfälle sowie durch relativ niedrige Erdgaspreise bedingte Verschiebungen der Wettbewerbssituation auf dem nationalen und europäischen Strommarkt.

Diese Faktoren wirken einmalig auf die Fördermenge. Die Umsätze aus der Verstromung von Braunkohle sind 2020 entsprechend zurückgegangen. 2021 ist eher mit einer teilweisen Korrektur dieser Sondereffekte zu rechnen.

Der gesamtgesellschaftliche Kompromiss zum Auslaufen der Kohleverstromung bis Ende 2038 aus der „Kohlekommission“, der Bund-Länder-Verständigung vom Januar 2020 und dem Kohleverstromungsbeendigungsgesetz (KVBG) ist zwischen allen Belangen intensiv abgewogen. Seit Juli 2020 ist der Kohleausstieg auch gesetzlich fixiert. Zusammen mit dem Strukturstärkungsgesetz und den Regelungen zum Anpassungsgeld ist für Unternehmen, Mitarbeiter und Regionen in den Revieren Rheinland und Lausitz Planungssicherheit geschaffen worden. Weitere Schritte sind erforderlich, um die verbleibende Unsicherheit zu beseitigen: Beihilferechtliche Genehmigung der EU einholen, öffentlich-rechtliche Verträge unterzeichnen, angemessene Lösungen auch für das mitteldeutsche Revier finden und rechtssicher machen, Leitentscheidungen oder Braunkohlenpläne der Länder erneuern, laufende oder geplante Umsiedlungen planmäßig durchführen.

Die Kali- und Salzindustrie ist relativ gut durch die Corona-Krise gekommen. Ein Grund ist, dass frühzeitig organisatorische Gegenmaßnahmen ergriffen wurden. Der Weltkalimarkt leidet derzeit unter niedrigen Preisen, was dem hohen Angebot geschuldet ist. Der Branche macht vor allem die mit dem Green Deal zusammenhängende nationale und europäische Klima- und Energiepolitik zu schaffen. Die damit verbundenen Zusatzkosten können nicht an den Kunden weitergegeben werden und sind in der Summe existenzgefährdend.

Für die keramischen Rohstoffe ist die konjunkturelle Situation nicht befriedigend und hat bei den Unternehmen zu Strukturanpassungen geführt. Betroffen davon ist vor allem auch der Export. Der Exportanteil der Unternehmen liegt durchschnittlich bei rund 40 %. Mit Blick auf Italien und das Fliesengeschäft kam der Export zeitweise ganz zum Erliegen. Anders ist die Situation im Baustoffe-, Steine- & Erdenbereich, der zurzeit eine sehr gute konjunkturelle Phase durchläuft. Wesentlicher Grund dafür ist, dass in Zeiten von Lockdown und zunehmendem Homeoffice die Bürger verstärkt in das eigene Haus bzw. ihre Wohnung investieren.

**2. Welches Produktionsergebnis (ggf. preisbereinigtes Umsatz- bzw. Geschäftsergebnis) erwartet Ihr Wirtschaftszweig für das Jahr 2021?**

Produktion bzw. Umsatz wird:

gleich bleiben

**Erläuterung**

Die unter 1. dargestellten Ursachen für die Rückgänge im laufenden Jahr werden teilweise als Einmaleffekte bewertet und im Jahr 2021 voraussichtlich z. T. kompensiert.

Steigende CO<sub>2</sub>-Preise bei weitgehend unveränderten Stromterminpreisen an der EEX belasten jedoch die Ergebnisentwicklung der Braunkohlenindustrie.

**3. Wie werden sich die Investitionen 2021 in Ihrem Wirtschaftszweig entwickeln?**

weniger Investitionen als 2020

**Erläuterung**

Es sind keine Statistiken über Investitionszahlen verfügbar. Wir gehen von einem nicht unerheblichen Rückgang der Investitionen aus.

**4. Wie wird sich 2021 die Anzahl der Beschäftigten in Ihrem Wirtschaftszweig voraussichtlich entwickeln?**

weniger Beschäftigte als 2020

**Erläuterung**

Ende 2021 wird die Beschäftigtenzahl in der Rohstoffgewinnung voraussichtlich niedriger liegen als Ende 2020. Vermutlich wird sich diese Entwicklung breit über alle Bergbausektoren erstrecken.



## Bundesverband der Energie- und Wasserwirtschaft (BDEW)

### 1. Wie ist nach Ihrer Einschätzung die allgemeine Stimmungslage in den Unternehmen Ihres Wirtschaftszweigs?

schlechter als zum Wechsel 2019/2020

#### Erläuterung

Im Vergleich zum Jahreswechsel 2019/2020 ist die Stimmungslage vor dem Hintergrund der Corona-Pandemie schlechter, jedoch mit positiven Perspektiven für 2021. Im Jahr 2020 sind aufgrund einiger Gesetzesverfahren wichtige energiepolitische Rahmenbedingungen verbessert worden (Investitionsbeschleunigungsgesetz, Wind-auf-See-Gesetz, Kohleausstiegsgesetz) bzw. werden voraussichtlich noch verabschiedet (Novellierung EEG 2021). Dadurch wurden und werden bestehende Unsicherheiten beseitigt und die Planungssicherheit für die Unternehmen erhöht. Auch werden 2021 erste größere Projekte zur Erzeugung und Nutzung von Wasserstoff als Energieträger angegangen. Im Bereich Wind an Land und beim Netzausbau sind allerdings noch weitere Beschleunigungsmaßnahmen notwendig, um die Energiewendeziele 2030 erreichen zu können.

### 2. Welches Produktionsergebnis (ggf. preisbereinigtes Umsatz- bzw. Geschäftsergebnis) erwartet Ihr Wirtschaftszweig für das Jahr 2021?

Produktion bzw. Umsatz wird:

wesentlich höher liegen als 2020

#### Erläuterung

Aufgrund der Verbrauchsrückgänge insbesondere bei Strom infolge der Corona-Einschränkungen im Jahr 2020 erwarten wir eine Aufholung für 2021 mit einem deutlich höheren Verbrauchs- und damit Produktionsniveau. Die Aufholung wird fortlaufende Effizienzverbesserungen deutlich überkompensieren. Zudem war das Jahr 2020 von einer relativ warmen Witterung geprägt, daher tragen auch Witterungseffekte für den Fall eines meteorologischen Normaljahres zu einem Anstieg bei.

**3. Wie werden sich die Investitionen 2021 in Ihrem Wirtschaftszweig entwickeln?** mehr Investitionen als 2020**Erläuterung**

Verbesserte Rahmenbedingungen für Investitionen, pandemiebedingte Zurückstellung von Investitionen und die Auswirkungen des beschlossenen Konjunkturpakets der Bundesregierung sorgen voraussichtlich für einen Anstieg der Investitionen. Außerdem investieren die Energie- und Wasserversorger in Digitalisierungsprojekte. Hinzu kommen erste Wasserstoff-Projekte, Investitionen in Elektromobilität sowie infolge des Kohleausstiegs die Zunahme von Ersatzprojekten im Bereich der KWK-Anlagen. Die Investitionen der Wasser- und Abwasserwirtschaft verbleiben in etwa auf dem Niveau des Jahres 2020.

**4. Wie wird sich 2021 die Anzahl der Beschäftigten in Ihrem Wirtschaftszweig voraussichtlich entwickeln?** gleich viele Beschäftigte wie 2020**Erläuterung**

Positive Beschäftigungseffekte durch die Erschließung neuer Geschäftsfelder sowie zusätzlicher Aufgaben für Energieversorger werden durch weitere Rationalisierungsmaßnahmen bei Energieversorgern in etwa kompensiert. Die Beschäftigung in der Wasser- und Abwasserwirtschaft bleibt in etwa konstant.

## Mineralölwirtschaftsverband (MWV)

### 1. Wie ist nach Ihrer Einschätzung die allgemeine Stimmungslage in den Unternehmen Ihres Wirtschaftszweigs?

schlechter als zum Wechsel 2019/2020

#### Erläuterung

Die gesunkene Nachfrage nach Benzin, Diesel und Kerosin drückt auf die Raffineriemargen.

### 2. Welches Produktionsergebnis (ggf. preisbereinigtes Umsatz- bzw. Geschäftsergebnis) erwartet Ihr Wirtschaftszweig für das Jahr 2021?

Produktion bzw. Umsatz wird:

etwas niedriger liegen als 2020

#### Erläuterung

Mit der Hoffnung auf eine wirtschaftliche Erholung könnte sich die Situation auch im Bereich Raffinerien, Lager und Tankstellen entspannen. Eine Rückkehr zum Vorkrisenniveau ist zu diesem Zeitpunkt fraglich.

### 3. Wie werden sich die Investitionen 2021 in Ihrem Wirtschaftszweig entwickeln?

gleich viele Investitionen wie 2020

#### Erläuterung

Investitionszyklen in der Mineralölbranche sind langfristig und nicht konjunkturabhängig. Zudem sind hohe Zukunftsinvestitionen in Richtung Klimaneutralität erforderlich, Stichworte sind Bio-Raffinerie, synthetisches Kerosin und grüner Wasserstoff. Daher könnten die Investitionen im kommenden Jahr in etwa auf gleichem Niveau bleiben.

**4. Wie wird sich 2021 die Anzahl der Beschäftigten in Ihrem Wirtschaftszweig voraussichtlich entwickeln?**

weniger Beschäftigte als 2020

**Erläuterung**

Die Mineralölwirtschaft in Deutschland bleibt von den Auswirkungen der Corona-Krise nicht verschont. Dies wird sich voraussichtlich auch in der Beschäftigungsentwicklung widerspiegeln.

## Bundesverband Baustoffe – Steine und Erden (bbs)

### 1. Wie ist nach Ihrer Einschätzung die allgemeine Stimmungslage in den Unternehmen Ihres Wirtschaftszweigs?

genauso wie zum Wechsel 2019/2020

#### Erläuterung

Die Baustoff-Steine-Erden-Industrie ist bislang alles in allem stabil durch die Corona-Krise gekommen. Dabei bestehen allerdings deutliche Unterschiede zwischen den Subsektoren, die in den Bau bzw. in andere Industriezweige liefern. Nach einem mit Beginn der Pandemie deutlich verschlechterten Stimmungsbild im Frühjahr 2020 hat sich das Geschäftsklima inzwischen wieder gebessert. Alles in allem sehen die Unternehmen – wie auch schon zum Vorjahreswechsel – mit durchwachsenen Erwartungen auf das Jahr 2021.

### 2. Welches Produktionsergebnis (ggf. preisbereinigtes Umsatz- bzw. Geschäftsergebnis) erwartet Ihr Wirtschaftszweig für das Jahr 2021?

Produktion bzw. Umsatz wird:

etwas niedriger liegen als 2020

#### Erläuterung

Die Baustoff-Steine-Erden-Produktion hat 2020 gegenüber dem Vorjahr insgesamt in etwa stagniert, wobei Zuwächsen insbesondere im hochbaunahen Bereich teilweise deutliche Rückgänge bei Zulieferprodukten für industrielle Anwendungen, z. B. in der Stahl- und Gießereiindustrie, gegenüberstanden. Für 2021 ist davon auszugehen, dass sich die Nachfrage aus dem Bau schwächer entwickeln dürfte, da insbesondere bei Bauinvestitionen aus der privaten Wirtschaft auf die Bremse getreten wird. Bei der industrienahen Steine-Erden-Nachfrage ist eine Stabilisierung auf niedrigerem Niveau zu erwarten. Alles in allem dürfte die Produktion 2021 damit leicht rückläufig sein.

### 3. Wie werden sich die Investitionen 2021 in Ihrem Wirtschaftszweig entwickeln?

weniger Investitionen als 2020

**Erläuterung**

Nachdem die Investitionstätigkeit in der Baustoff-Steine-Erden-Industrie von 2014 bis 2019 stark ausgeweitet worden ist, dürfte 2020 – auch bedingt durch die krisenbedingt hohe Unsicherheit – deutlich weniger investiert worden sein als im Vorjahr. Angesichts der weiterhin fragilen wirtschaftlichen Lage ist für 2021 mit einer Fortsetzung der Investitionszurückhaltung zu rechnen.

**4. Wie wird sich 2021 die Anzahl der Beschäftigten in Ihrem Wirtschaftszweig voraussichtlich entwickeln?**

gleich viele Beschäftigte wie 2020

**Erläuterung**

Angesichts der trotz der Wirtschaftskrise insgesamt relativ stabilen Lage der Baustoff-Steine-Erden-Industrie dürfte 2020 auch die Beschäftigung alles in allem unverändert geblieben sein. Hier spielt auch die langfristige Sicherung der vorhandenen Fachkräfte eine wichtige Rolle. 2021 erscheint eine Fortsetzung der Seitwärtsbewegung bei der Beschäftigung wahrscheinlich.

## Wirtschaftsvereinigung Stahl (WV)

### 1. Wie ist nach Ihrer Einschätzung die allgemeine Stimmungslage in den Unternehmen Ihres Wirtschaftszweigs?

genauso wie zum Wechsel 2019/2020

### 2. Welches Produktionsergebnis (ggf. preisbereinigtes Umsatz- bzw. Geschäftsergebnis) erwartet Ihr Wirtschaftszweig für das Jahr 2021?

Produktion bzw. Umsatz wird:

etwas höher liegen als 2020

### 3. Wie werden sich die Investitionen 2021 in Ihrem Wirtschaftszweig entwickeln?

gleich viele Investitionen wie 2020

### 4. Wie wird sich 2021 die Anzahl der Beschäftigten in Ihrem Wirtschaftszweig voraussichtlich entwickeln?

Keine Angabe



## Wirtschaftsvereinigung Metalle

### 1. Wie ist nach Ihrer Einschätzung die allgemeine Stimmungslage in den Unternehmen Ihres Wirtschaftszweigs?

besser als zum Wechsel 2019/2020

#### Erläuterung

#### **Nichteisen-Metallindustrie blickt vorsichtig optimistisch ins Jahr 2021**

In der deutschen **Nichteisen(NE)-Metallindustrie** ist die allgemeine Stimmungslage insgesamt besser als zum Jahreswechsel 2019/2020.

Die **aktuelle Geschäftslage** wurde von den befragten Unternehmern aus der NE-Metallindustrie im November 2020 weniger negativ als im Vormonat und zugleich auch weniger schlecht als im Vorjahresnovember gesehen. So belief sich der Saldo\* im November 2020 auf minus 24 Prozent, im November letzten Jahres waren es noch minus 45 Prozent.

Die **Geschäftserwartungen auf Sicht von sechs Monaten** lagen seit September wieder im positiven Bereich und haben sich gegenüber Oktober nochmals leicht und gegenüber dem Vorjahresmonat sogar deutlich verbessert. So lag der Saldo\* im November 2020 bei plus acht Prozent. Im November vorigen Jahres waren es dagegen minus 15 Prozent.

\* Saldo aus gut/besser minus schlecht/schlechter; saisonbereinigt.  
Quellen: ifo Institut, München und eigene Berechnungen

### 2. Welches Produktionsergebnis (ggf. preisbereinigtes Umsatz- bzw. Geschäftsergebnis) erwartet Ihr Wirtschaftszweig für das Jahr 2021?

Produktion bzw. Umsatz wird:

etwas höher liegen als 2020

#### Erläuterung

Von Januar bis September 2020 erzielte die deutsche NE-Metallindustrie eine Produktion von 5,5 Millionen Tonnen (minus elf Prozent gegenüber dem jeweiligen Vorjahreszeitraum) und einen Umsatz von 39 Milliarden Euro. Die Exportquote stieg auf 49 Prozent.

Bis auf baunahe Teilbranchen litt die NE-Metallindustrie seit April unter einem zum Teil erheblichen Auftragsmangel, insbesondere aus der Automobilindustrie und dem Maschinenbau. Erst Ende September belebte sich die Nachfrage wieder.

Corona-Krise, Transformationsprozess in der Automobilindustrie, Brexit und Handelsstreitigkeiten mit den USA und China dürften 2020 in der NE-Metallindustrie zu einem deutlichen Produktionseinbruch gegenüber dem Vorjahr führen.

Sollte 2021 in der Industrie ein harter Lockdown wie im April 2020 vermieden werden, dürfte sich die Nachfrage in weiten Teilen der NE-Metallindustrie weiter auf niedrigem Niveau beleben. Für Teilbranchen, die in besonderem Maße vom strukturellen Wandel der europäischen Industrie betroffen sind, wird eine Erholung auf das Niveau des sehr guten Jahres 2018 jedoch nicht vor der zweiten Jahreshälfte 2022 erwartet. Insgesamt dürfte die Produktion der NE-Metallindustrie 2021 etwas höher liegen als 2020.

### 3. Wie werden sich die Investitionen 2021 in Ihrem Wirtschaftszweig entwickeln?

gleich viele Investitionen wie 2020

#### Erläuterung

Seit Anfang 2019 konsolidiert sich die Branche verstärkt und stellt sich in einigen Bereichen für die Zukunft strukturell neu auf. Hierfür sind nach wie vor Investitionen notwendig.

Jedoch dürfte eine im Jahresverlauf 2020 deutlich niedrigere Kapazitätsauslastung im Vergleich zu 2019 geplante Erweiterungsinvestitionen 2021 gegenüber 2020 eher dämpfen.

In Summe erwartet die Branche in etwa gleich viele Investitionen wie 2020.

### 4. Wie wird sich 2021 die Anzahl der Beschäftigten in Ihrem Wirtschaftszweig voraussichtlich entwickeln?

weniger Beschäftigte als 2020

#### Erläuterung

##### **Beschäftigungsabbau durch Kurzarbeit abgemildert**

Im Zeitraum Januar bis September 2020 waren in der deutschen NE-Metallindustrie durchschnittlich 109.000 Beschäftigte in etwa 650 Unternehmen registriert. Das entsprach einem Beschäftigungsabbau um 2,8 Prozent gegenüber dem entsprechenden Vorjahreszeitraum. Maßgeblich hierfür waren sowohl strukturelle Gründe (Neuausrichtung der Nachfrage bedeutender Abnehmerbranchen und damit einhergehend eine verstärkte Konsolidierung in der NE-Metallindustrie) als auch ein coronabedingter temporärer gravierender Auftragsmangel.

Die Anzahl der Beschäftigten in Unternehmen mit 50 und mehr tätigen Personen sank im September 2020 leicht gegenüber dem Vormonat und lag damit um 4,5 Prozent unter dem mehrjährigen Höchststand im Januar 2019. Auf Jahressicht lag die Beschäftigung im September 2020 um 4,1 Prozent deutlich unter dem Niveau des entsprechenden Vorjahresmonats.

Insgesamt erwartet die Branche 2020 eine durchschnittliche Beschäftigung von etwa drei Prozent unter dem Vorjahresniveau. 2021 dürfte die Beschäftigung im Jahresdurchschnitt weiter sinken. Zum Teil ist hierfür auch ein ausgeprägter statistischer Unterhang verantwortlich, mit dem die Beschäftigung im Jahr 2021 startet.

Eine Umfrage in der Buntmetallindustrie (Kupfer, Zink, Blei, Nickel, Zinn und Seltenmetalle) im November zeigte, dass Kurzarbeit in 36 Prozent der Unternehmen vorlag.

Während bereits eine Vielzahl von Gießereien Mitarbeiter entlassen musste, nehmen die Meldungen von Unternehmen, die Personalabbau in den kommenden Monaten in Erwägung ziehen, weiter ab, so die November-Umfrage des Bundesverbands der Deutschen Gießerei-Industrie.



## Bundesverband der Deutschen Gießerei-Industrie (BDG)

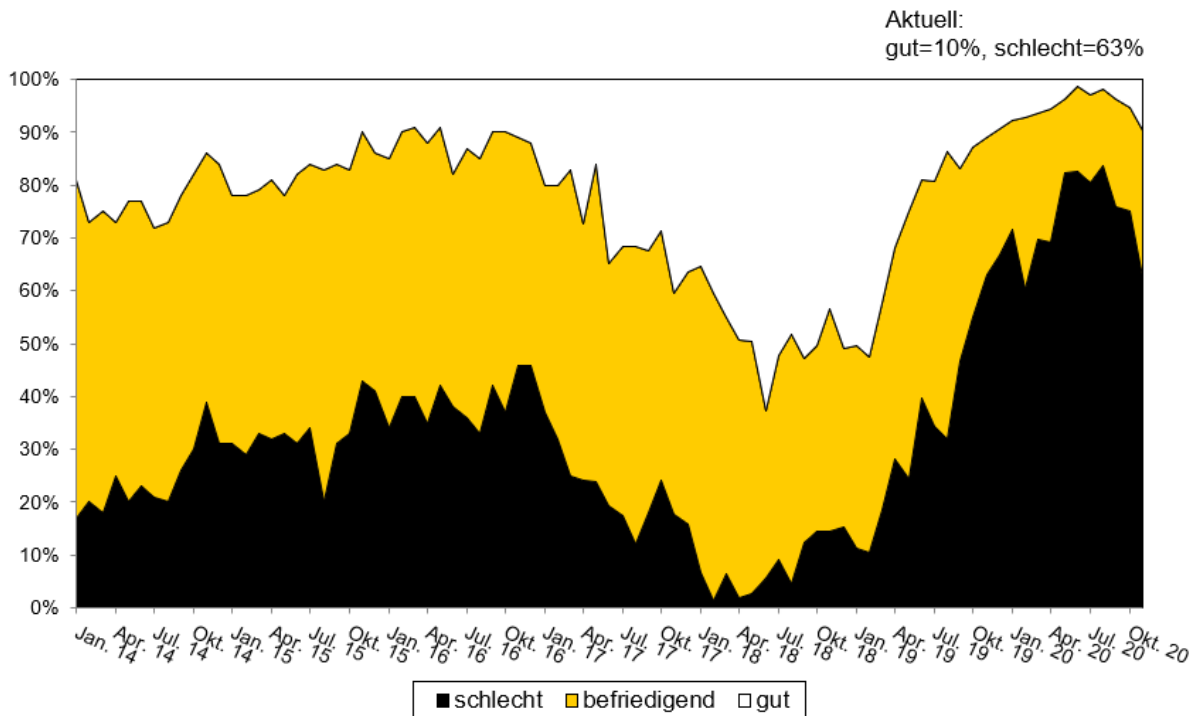
### 1. Wie ist nach Ihrer Einschätzung die allgemeine Stimmungslage in den Unternehmen Ihres Wirtschaftszweigs?

schlechter als zum Wechsel 2019/2020

#### Erläuterung

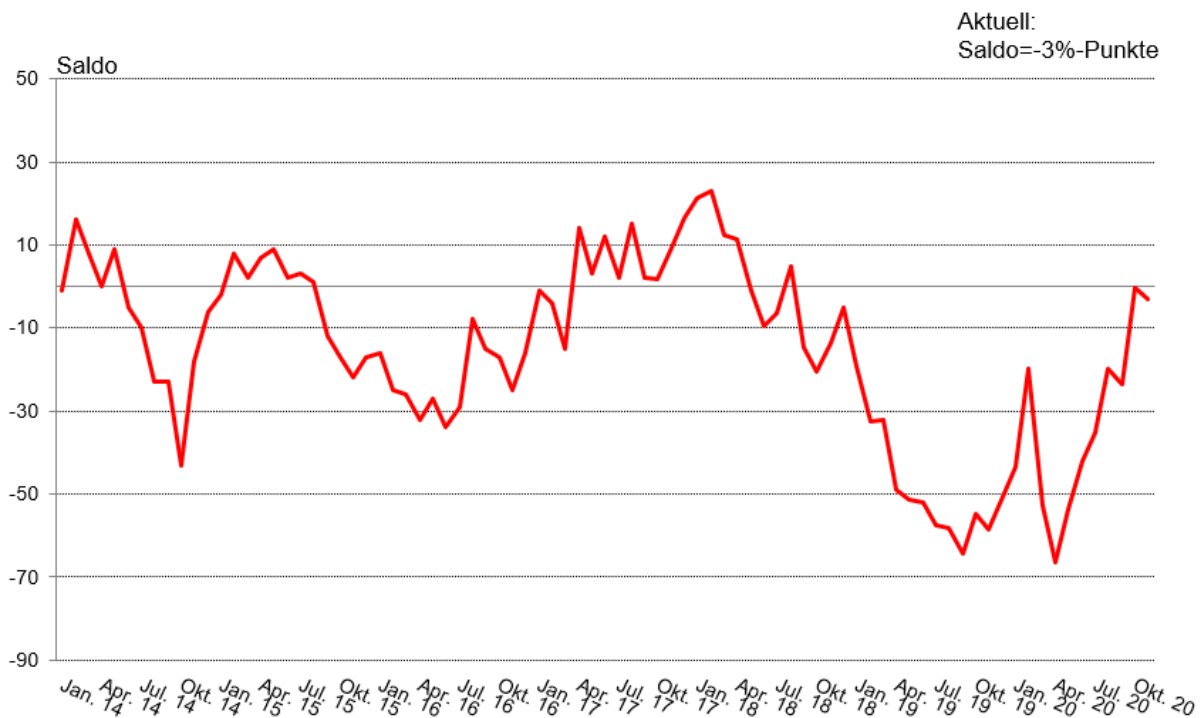
In der Papierform befindet sich die Lagebewertung laut ifo-Institut, Stand November 2020, auf niedrigerem Niveau als im Vorjahr. Im Jahresverlauf hat sich die Lagebewertung bedingt durch die Coronakrise deutlich verschlechtert. Erst gegen Ende des Jahres ist eine leichte Verbesserung auf nach wie vor sehr niedrigem Niveau zu erkennen. Neben der Coronakrise wirken sich weiterhin die Unsicherheiten hinsichtlich der Handelskonflikte USA/China und USA/EU sowie der Brexit aus.

### Geschäftslage – Beurteilung Stand November 2020



Quelle: ifo-Institut, München, BDG

## Geschäftslage – Erwartungen für die nächsten sechs Monate Stand November 2020



### 2. Welches Produktionsergebnis (ggf. preisbereinigtes Umsatz- bzw. Geschäftsergebnis) erwartet Ihr Wirtschaftszweig für das Jahr 2021?

Produktion bzw. Umsatz wird:

wesentlich höher liegen als 2020

#### Erläuterung

Umsatz und Produktion werden im kommenden Jahr 2021 deutlich steigen. Es ist jedoch nicht zu erwarten, dass der dramatische Einbruch im Jahr 2020 durch diese Zuwächse im Jahr 2021 ausgeglichen werden kann.

Die Erholung wird in der Gießerei-Industrie auch aufgrund des strukturellen Wandels und der Investitionstätigkeit in wichtigen Abnehmerbranchen nur schrittweise erfolgen. Dieser Prozess wird sich voraussichtlich noch weit in das Jahr 2022 und gegebenenfalls darüber hinaus hinziehen.

### 3. Wie werden sich die Investitionen 2021 in Ihrem Wirtschaftszweig entwickeln?

mehr Investitionen als 2020

#### Erläuterung

Ein Großteil der Gießereien hat die geplanten Investitionen aufgrund der Pandemie reduziert. Investitionen, die zurückgestellt wurden, gilt es, im kommenden Jahr beim Hochfahren zu aktivieren. Die konjunkturelle Entwicklung auf der einen Seite und der Strukturwandel auf der anderen Seite müssen von Investitionen begleitet werden. Gleichzeitig sind die Investitionsspielräume durch die niedrigen Margen sowie die finanziellen Belastungen im Rahmen des Klimapakets der Bundesregierung (BEHG) limitiert. Da diese Belastungen nicht an die Kunden der Gießereien weitergegeben werden können, wirken sich diese negativ auf das Investitionspotenzial aus. Steigende Investitionen sind somit in erster Linie vor dem Hintergrund der geringeren Investitionstätigkeit während der Krise zu sehen.

### 4. Wie wird sich 2021 die Anzahl der Beschäftigten in Ihrem Wirtschaftszweig voraussichtlich entwickeln?

gleich viele Beschäftigte wie 2020

#### Erläuterung

Angesichts der bestehenden Schwierigkeiten, Facharbeiter zu finden, versuchen die Unternehmen erfahrenes Personal – trotz des pandemiebedingten Abschwungs – zu halten, wo immer es geht. Die Krise fordert jedoch bereits im laufenden Kalenderjahr Tribut. Allein in den ersten drei Quartalen sind rund 10 % des Personals in wichtigen Sparten der Branche abgebaut worden. Es ist zu hoffen, dass dieser Trend im Rahmen der konjunkturellen Erholung gestoppt wird.



## Verband der Chemischen Industrie (VCI)

### 1. Wie ist nach Ihrer Einschätzung die allgemeine Stimmungslage in den Unternehmen Ihres Wirtschaftszweigs?

genauso wie zum Wechsel 2019/2020

#### Erläuterung

2019 war geprägt von einer Industrierezession in Deutschland und Europa. In der Folge waren auch Produktion, Inlands- und Auslandsumsatz der chemisch-pharmazeutischen Industrie rückläufig. Die Beurteilung der Geschäftslage war am Jahresende negativ und die Unternehmen hofften auf eine Erholung in 2020.

Die Corona-Krise machte diesen Hoffnungen ein abruptes Ende. Die Wirtschaft rauschte in eine Rezession. Allerdings erholte sich die Industrie in den Sommermonaten schneller als erwartet. Damit zog auch die Nachfrage nach Chemie- und Pharmaprodukten wieder deutlicher an. Produktion und Umsatz erholten sich langsam. Die neuen Infektionsausbrüche in Europa und die damit verbundenen Eindämmungsmaßnahmen haben der Erholung zwar einen Dämpfer verpasst. Die Auswirkungen für die Industrie sind zwar geringer als im Frühjahr. Die Lage bleibt jedoch in weiten Teilen des Chemiegeschäftes schwierig. Für das kommende Jahr hoffen die Unternehmen auf eine Fortsetzung der Erholung.

### 2. Welches Produktionsergebnis (ggf. preisbereinigtes Umsatz- bzw. Geschäftsergebnis) erwartet Ihr Wirtschaftszweig für das Jahr 2021?

Produktion bzw. Umsatz wird:

etwas höher liegen als 2020

#### Erläuterung

Die Corona-Krise führte in 2020 zu einem deutlichen Einbruch. Die Chemie- und Pharmaproduktion ging zurück. Der Einbruch war in unserer Branche aber geringer als in vielen anderen Industriebranchen, da die Nachfrage nach Pharmazeutika, Hygieneartikeln und Verpackungsmaterialien die Produktion stützte. Dementsprechend geringer fallen aber auch die Nachholeffekte aus. Das Wachstum in 2021 wird aufgrund der geringeren Nachholeffekte und der weiterhin bestehenden Risiken rund um das Infektionsgeschehen und der damit verbundenen Eindämmungsmaßnahmen moderat ausfallen. Wir rechnen für die Produktion mit einem Plus von 1,5 Prozent. Bei höheren Preisen (+1 Prozent) dürften die Umsätze um 2,5 zulegen können.

**3. Wie werden sich die Investitionen 2021 in Ihrem Wirtschaftszweig entwickeln?** mehr Investitionen als 2020**Erläuterung**

In 2020 wurde aufgrund der Corona-Krise und der starken Einbrüche der Wirtschaft weniger investiert als geplant. Viele Projekte wurden verschoben. 2021 werden einige dieser Projekte nachgeholt werden können. Außerdem führt allein die niedrige Vergleichsbasis zu höheren Investitionen.

**4. Wie wird sich 2021 die Anzahl der Beschäftigten in Ihrem Wirtschaftszweig voraussichtlich entwickeln?** weniger Beschäftigte als 2020**Erläuterung**

Die Chemie- und Pharmaindustrie befindet sich insgesamt in einem Transformationsprozess. Seit 2019 werden verstärkt Programme zur Effizienzsteigerung in vielen Unternehmen durchgeführt, die tendenziell zu einem Sinken der Beschäftigungszahlen führen – dieser Trend wird durch die Corona-Krise verstärkt. Corona wirkt als Beschleuniger für den Strukturwandel auch in der chemisch-pharmazeutischen Industrie.

## Verband der forschenden Pharmaunternehmen (vfa)

### 1. Wie ist nach Ihrer Einschätzung die allgemeine Stimmungslage in den Unternehmen Ihres Wirtschaftszweigs?

genauso wie zum Wechsel 2019/2020

### 2. Welches Produktionsergebnis (ggf. preisbereinigtes Umsatz- bzw. Geschäftsergebnis) erwartet Ihr Wirtschaftszweig für das Jahr 2021?

Produktion bzw. Umsatz wird:

gleich bleiben

### 3. Wie werden sich die Investitionen 2021 in Ihrem Wirtschaftszweig entwickeln?

mehr Investitionen als 2020

### 4. Wie wird sich 2021 die Anzahl der Beschäftigten in Ihrem Wirtschaftszweig voraussichtlich entwickeln?

gleich viele Beschäftigte wie 2020



## Wirtschaftsverband der deutschen Kautschukindustrie (wdk)

### 1. Wie ist nach Ihrer Einschätzung die allgemeine Stimmungslage in den Unternehmen Ihres Wirtschaftszweigs?

schlechter als zum Wechsel 2019/2020

#### Erläuterung

Anders als vor einem Jahr, als die Stimmungslage ebenfalls schlechter als 12 Monate zuvor war, liegt das Stimmungstief aktuell an der Corona-bedingten schlechten wirtschaftlichen Lage der Unternehmen. Die Erwartungen mit Blick auf den Jahresverlauf 2021 sind verhalten optimistisch. Zum Jahreswechsel 2019/2020 waren es – auch ohne Corona – unsichere Erwartungen an die Konjunktorentwicklung der deutschen Industrie, die die Stimmung eintrübten.

### 2. Welches Produktionsergebnis (ggf. preisbereinigtes Umsatz- bzw. Geschäftsergebnis) erwartet Ihr Wirtschaftszweig für das Jahr 2021?

Produktion bzw. Umsatz wird:

wesentlich höher liegen als 2020

#### Erläuterung

Für 2021 ist ein merklicher Basiseffekt bei der Umsatzentwicklung zu erwarten. In der deutschen Kautschukindustrie wird mit einem zweistelligen Zuwachs gerechnet. D. h. aber nicht, dass den Unternehmen der deutschen Kautschukindustrie damit kein schwieriges Jahr bevorsteht, denn selbst dieser Zuwachs reicht nicht aus, an das Niveau von 2019 heranzureichen. Und, 2019 war kein gutes Jahr für die Branche.

### 3. Wie werden sich die Investitionen 2021 in Ihrem Wirtschaftszweig entwickeln?

gleich viele Investitionen wie 2020

**Erläuterung**

Auch im Jahr 2021 werden die Investitionsbudgets der Unternehmen der deutschen Kautschukindustrie, die 2020 an die eingebrochene Nachfrage angepasst wurden, nicht erhöht – es fehlen die finanziellen Mittel. Erst eine nachhaltige Erholung der Abnehmerbranchen – insbesondere von Automobilindustrie und Maschinenbau – wird die Investitionen stimulieren. Das ist allerdings in 2021 noch nicht zu erwarten.

**4. Wie wird sich 2021 die Anzahl der Beschäftigten in Ihrem Wirtschaftszweig voraussichtlich entwickeln?**

weniger Beschäftigte als 2020

**Erläuterung**

Corona hat das Nachfrageniveau gesenkt und die Strukturanpassungen in der deutschen Kautschukindustrie beschleunigt. Die staatlichen Schutzmaßnahmen für die Unternehmen – insbesondere die Regelungen zur Kurzarbeit – konnten einen drastischen Beschäftigungsabbau zwar verhindern, die Grundtendenz von weniger Arbeitsplätzen in der Branche aber nicht brechen. Die bereits 2020 eingesetzte Anpassung an ein neues „Basisniveau“ wird 2021 fortschreiten.

## Wirtschaftsverband Stahl- und Metallverarbeitung (WSM)

### 1. Wie ist nach Ihrer Einschätzung die allgemeine Stimmungslage in den Unternehmen Ihres Wirtschaftszweigs?

besser als zum Wechsel 2019/2020

#### Erläuterung

Das Jahr 2019 war in der Branche bereits von einer deutlich nachlassenden Konjunktur geprägt und hat die Stimmung zum Jahresende eingetrübt. Nach dem pandemiebedingten Einbruch im Frühjahr hat sich die Konjunktur deutlich belebt und gibt den Unternehmen Hoffnung für das nächste Jahr. Die Einschätzung der Zukunftserwartungen ist daher im positiven Bereich und somit deutlich besser als zum letzten Jahreswechsel.

### 2. Welches Produktionsergebnis (ggf. preisbereinigtes Umsatz- bzw. Geschäftsergebnis) erwartet Ihr Wirtschaftszweig für das Jahr 2021?

Produktion bzw. Umsatz wird:

wesentlich höher liegen als 2020

#### Erläuterung

Nach dem Rückgang der Produktion um geschätzt 13 % im Jahr 2020 dürfte die Entwicklung im Jahr 2021 von diesem niedrigen Niveau deutlich aufwärts gerichtet sein. Wir erwarten derzeit mehr als 5 % Wachstum.

### 3. Wie werden sich die Investitionen 2021 in Ihrem Wirtschaftszweig entwickeln?

mehr Investitionen als 2020

#### Erläuterung

Die Unsicherheit über die weitere, mittelfristige Entwicklung ist zwar weiterhin hoch, dennoch dürften im Vorjahr verschobene Projekte im Jahresverlauf zunehmend realisiert werden.

**4. Wie wird sich 2021 die Anzahl der Beschäftigten in Ihrem Wirtschaftszweig voraussichtlich entwickeln?**

gleich viele Beschäftigte wie 2020

**Erläuterung**

Die Personalkapazitäten sind im Jahr 2020 um ca. 5 % (ohne Zeitarbeit) angepasst worden. Die Auslastung ist in einigen Bereichen zwar inzwischen wieder sehr hoch, allerdings beeinflusst der Ausblick auf klimapolitisch motivierte Veränderungen und Umbrüche die Motivation, Personal umfangreich wieder aufzubauen.

## Verband Deutscher Maschinen und Anlagenbau (VDMA)

### 1. Wie ist nach Ihrer Einschätzung die allgemeine Stimmungslage in den Unternehmen Ihres Wirtschaftszweigs?

schlechter als zum Wechsel 2019/2020

#### Erläuterung

Zum Jahreswechsel 2019/20 war die Stimmung im Maschinenbau zwar von einer Rezession gekennzeichnet. Doch keimte in einigen Unternehmen die Hoffnung auf ein besseres Jahr 2020 auf. Daher war die Stimmung keineswegs durchgehend negativ geprägt. Doch diese Hoffnungen wurden durch Covid-19 komplett zunichte gemacht. Zum jetzigen Jahreswechsel hingegen steckt die überwiegende Mehrheit der Maschinenbauer wegen der gravierenden Beschränkungen in vielen Ländern in einer herausfordernden Rezession. Auch wenn die Probleme auf der Angebotsseite (Stichwort gerissene und angespannte Lieferketten) weitgehend gelöst werden konnten und Tiefststände im Bestelleingang überwunden werden konnten, prägt noch immer ein Mangel an Aufträgen und eine damit verbundene niedrige Auslastung von Menschen und Maschinen das Bild. Als reiner, zudem stark exportorientierter Investitionsgüterhersteller ist der Maschinenbau vom weltweit hohen Maß an Unsicherheit über den Fortgang der COVID-19-Pandemie besonders stark betroffen.

### 2. Welches Produktionsergebnis (ggf. preisbereinigtes Umsatz- bzw. Geschäftsergebnis) erwartet Ihr Wirtschaftszweig für das Jahr 2021?

Produktion bzw. Umsatz wird:

etwas höher liegen als 2020

#### Erläuterung

Nach einem erwarteten Rückgang der realen Produktion im Jahr 2020 in Höhe von 14 Prozent rechnen die VDMA-Volkswirte für 2021 mit einem Plus von 4 Prozent. Angesichts der hohen Minusrate in 2020 erscheint das nicht viel. Doch es gilt zu berücksichtigen, dass der Maschinenbau ein typischer Spätzyklischer ist und die niedrige Kapazitätsauslastung neben der verbreiteten Unsicherheit noch über einige Zeit die Bereitschaft zu neuen Investitionen belasten dürfte. Zudem gibt es weitere Belastungsfaktoren, die auch 2021 von Relevanz für den Maschinenbau sein werden. Dazu zählen der Strukturwandel in der Automobilindustrie und auch die protektionistischen Tendenzen, die den weltweiten Handel mit Maschinen enorm belasten.

### 3. Wie werden sich die Investitionen 2021 in Ihrem Wirtschaftszweig entwickeln?

- mehr Investitionen als 2020

#### Erläuterung

Nachdem die Investitionen in vielen Maschinenbauunternehmen im Jahr 2020 zurückgefahren worden sein dürften, sollte es 2021 zu einer Erholung kommen. Dafür sorgt schon das vermutlich niedrige 2020er Niveau. Denn auch für die Maschinenbauer gibt es viele Investitionsmotive (Digitalisierung, Dekarbonisierung u. v. m.). Auch dort, wo die Produktion noch auf niedrigen Touren läuft, wird die Zeit genutzt und investiert, sofern es die finanziellen Ressourcen hergeben.

### 4. Wie wird sich 2021 die Anzahl der Beschäftigten in Ihrem Wirtschaftszweig voraussichtlich entwickeln?

- weniger Beschäftigte als 2020

#### Erläuterung

Im September 2020 zählten in Unternehmen mit mehr als 50 Beschäftigten 1 029 000 Personen zur Stammbesetzung des Maschinenbaus. Für die Jahreswende rechnet der VDMA mit einem weiteren Rückgang auf 1 025 000 Menschen. Dann wären im Jahresverlauf 38 000 Stellen verloren gegangen. Dieser Trend dürfte sich bei allem Willen, Arbeitsplätze zu erhalten, aufgrund der anhaltend fehlenden Planungssicherheit in den Unternehmen in den ersten Monaten des Jahres 2021 noch fortsetzen und erst im Jahresverlauf zum Stillstand kommen. Für die verbleibenden Monate des Jahres dürfte dann wieder ein wenn auch leichter Aufbau stattfinden, denn zunächst wird die Kurzarbeit weiter reduziert werden und die Arbeitszeitkonten werden wieder voller. Insofern dürfte die Zahl der Beschäftigten im **Jahresdurchschnitt** 2021 etwas unter dem Niveau des Vorjahres liegen. Zum Jahresende 2021 könnte der Beschäftigtenstand abhängig von der wirtschaftlichen Dynamik im Jahresverlauf und der Schwere der Belastungen durch den Strukturwandel in wichtigen Kundenindustrien wieder ungefähr das Vorjahresniveau erreichen.

## Verband der Automobilindustrie (VDA)

### 1. Wie ist nach Ihrer Einschätzung die allgemeine Stimmungslage in den Unternehmen Ihres Wirtschaftszweigs?

genauso wie zum Wechsel 2019/2020

#### Erläuterung

Die Corona-Pandemie hat die Automobilindustrie schwer getroffen und bestimmt das Lagebild maßgeblich. Der weltweite Automobilabsatz ist 2020 in beispiellosem Maß zurückgegangen. Zwar hat sich das Gesamtbild seit Beginn der zweiten Jahreshälfte etwas aufgehellt, die Vorkrisenniveaus sind jedoch noch in weiter Ferne. Der Pkw-Weltmarkt wird in diesem Jahr um voraussichtlich 16 Prozent zurückgehen. Dem können sich die deutschen Automobilhersteller und -zulieferer nicht entziehen. Die Marktanteile auf den wichtigsten Märkten konnten zwar gehalten oder ausgebaut werden, dennoch ist das Absatzvolumen deutlich zurückgegangen.

Neben der Pandemie sind auch die weiteren Unwägbarkeiten nicht weniger geworden. Auf den internationalen Exportmärkten stehen weiterhin deutliche handelspolitische Fragezeichen im Raum (z. B. Brexit, USA). Darüber hinaus befindet sich die Automobilindustrie in einem tiefen strukturellen Wandel, der ein hohes Maß an Investitionen erfordert. Angesichts der schwierigen Lage haben einige Unternehmen bereits mit Personalkonsolidierungen begonnen.

Die allgemeine Stimmungslage hat sich zuletzt deutlich aufgehellt, dessen ungeachtet wird der kurz- bis mittelfristige Ausblick aber als herausfordernd gesehen. Nach wie vor dominiert die Pandemie und deren Bewältigung den weiteren Ausblick. Der Vergleich mit der Stimmungslage im Vorjahr gestaltet sich durch die vielschichtigen Entwicklungen schwierig.

### 2. Welches Produktionsergebnis (ggf. preisbereinigtes Umsatz- bzw. Geschäftsergebnis) erwartet Ihr Wirtschaftszweig für das Jahr 2021?

Produktion bzw. Umsatz wird:

wesentlich höher liegen als 2020 (aber deutlich niedriger als 2019)

#### Erläuterung

Nach dem kräftigen Produktionsrückgang im Zuge des Lockdowns im zweiten Quartal 2020 und dem teilweise langsamen Hochlauf in der Folge erwarten wir im kommenden Jahr einen Anstieg der Produktion. Dabei handelt es sich aber nur um eine technische Erholung. Diese ergibt sich aus der Tatsache, dass wir für 2021 mit keinen weiteren pan-

demiebedingten Produktionsunterbrechungen rechnen. Das bereits niedrige Produktionsniveau des Jahres 2019 dürfte aber noch deutlich verfehlt werden. Da die Inlandsproduktion stärker durch die Pandemie getroffen wurde als die Auslandsproduktion, wird sie 2021 einen etwas stärkeren Rebound erleben.

### 3. Wie werden sich die Investitionen 2021 in Ihrem Wirtschaftszweig entwickeln?

gleich viele Investitionen wie 2020

#### Erläuterung

Die Automobilbranche steht vor großen Herausforderungen. Die Forschung an den Antriebssträngen der Zukunft, dem autonomen Fahren und der Digitalisierung erfordern große Anstrengungen der Hersteller und Zulieferer. Zur Bewältigung dieser Herausforderungen haben einzelne Unternehmen bereits in der jüngeren Vergangenheit große Investitionsvolumina für die kommenden Jahre angekündigt. Das gesamte Investitionsvolumen dürfte im Jahr 2021 auf dem Niveau des Jahres 2020 liegen.

### 4. Wie wird sich 2021 die Anzahl der Beschäftigten in Ihrem Wirtschaftszweig voraussichtlich entwickeln?

weniger Beschäftigte als 2020

#### Erläuterung

Der Trend der Beschäftigungsentwicklung war in den vergangenen Jahren positiv. Die Automobilindustrie ist den zahlreichen Herausforderungen vor allem durch eine Verstärkung der Forschungs- und Entwicklungsabteilungen begegnet. Die pandemiebedingt schwache Absatzlage sowie der technologische Wandel wirken sich nun nachteilig auf die Beschäftigung aus. Verschiedene Unternehmen haben bereits Personalkürzungen in die Wege geleitet. 2021 dürfte ein Jahr der Personalkonsolidierung werden.

## Bundesverband der Deutschen Luft- und Raumfahrtindustrie (BDLI)

### 1. Wie ist nach Ihrer Einschätzung die allgemeine Stimmungslage in den Unternehmen Ihres Wirtschaftszweigs?

schlechter als zum Wechsel 2019/2020

#### Erläuterung

Seit dem II. Quartal ca. 40 % Umsatzeinbruch in der zivilen Luftfahrtindustrie.

### 2. Welches Produktionsergebnis (ggf. preisbereinigtes Umsatz- bzw. Geschäftsergebnis) erwartet Ihr Wirtschaftszweig für das Jahr 2021?

Produktion bzw. Umsatz wird:

gleich bleiben

### 3. Wie werden sich die Investitionen 2021 in Ihrem Wirtschaftszweig entwickeln?

weniger Investitionen als 2020

### 4. Wie wird sich 2021 die Anzahl der Beschäftigten in Ihrem Wirtschaftszweig voraussichtlich entwickeln?

weniger Beschäftigte als 2020

#### Erläuterung

Wir erwarten für die zivile Luftfahrtindustrie eine Rückkehr zum ursprünglichen Level nicht vor 2023/2025. Die Dauer der Krise erfordert auch Personalabbau. Kurzarbeit ist ein hervorragendes Mittel, aber für die lange Krise nicht ausreichend.



## Verband für Schiffbau und Meerestechnik (VSM)

### 1. Wie ist nach Ihrer Einschätzung die allgemeine Stimmungslage in den Unternehmen Ihres Wirtschaftszweigs?

- schlechter als zum Wechsel 2019/2020

#### Erläuterung

- Coronabedingter Einbruch der Nachfrage um voraussichtlich 80 %

### 2. Welches Produktionsergebnis (ggf. preisbereinigtes Umsatz- bzw. Geschäftsergebnis) erwartet Ihr Wirtschaftszweig für das Jahr 2021?

Produktion bzw. Umsatz wird:

- wesentlich niedriger liegen als 2020

#### Erläuterung

- Coronabedingte Bauverzögerungen
- Coronabedingte Ablieferungsverzögerungen

### 3. Wie werden sich die Investitionen 2021 in Ihrem Wirtschaftszweig entwickeln?

- weniger Investitionen als 2020

#### Erläuterung

- Negative Umsatzentwicklung
- Negativer Marktausblick

**4. Wie wird sich 2021 die Anzahl der Beschäftigten in Ihrem Wirtschaftszweig voraussichtlich entwickeln?**

weniger Beschäftigte als 2020

**Erläuterung**

- Kapazitätsanpassungen

## Zentralverband Elektrotechnik- und Elektronikindustrie (ZVEI)

### Angaben für die Elektroindustrie

#### 1. Wie ist nach Ihrer Einschätzung die allgemeine Stimmungslage in den Unternehmen Ihres Wirtschaftszweigs?

besser als zum Wechsel 2019/2020

##### Erläuterung

Laut den ifo-Geschäftsklimadaten für die deutsche Elektroindustrie sieht es derzeit tatsächlich besser aus als vor einem Jahr. Fraglich ist allerdings, ob und inwieweit sich die beiden Jahreswechsel 2019/2020 und 2020/2021 überhaupt sinnvoll vergleichen lassen, da heute doch alles unter dem Eindruck der Pandemie steht, die vor einem Jahr in dieser Dimension niemand wirklich hat kommen sehen.

#### 2. Welches Produktionsergebnis (ggf. preisbereinigtes Umsatz- bzw. Geschäftsergebnis) erwartet Ihr Wirtschaftszweig für das Jahr 2021?

Produktion bzw. Umsatz wird:

etwas höher liegen als 2020

##### Erläuterung

Unterstellt wird dabei eine Erholung von den pandemiebedingten starken Rückgängen, die allerdings eher U- statt V-förmig verlaufen dürfte. Der Grad an Unsicherheit bleibt insgesamt sehr hoch.

#### 3. Wie werden sich die Investitionen 2021 in Ihrem Wirtschaftszweig entwickeln?

mehr Investitionen als 2020

##### Erläuterung

Der Anstieg dürfte eher moderat ausfallen. Zudem haben wir hier auch die Aufwendungen für Forschung & Entwicklung (F&E) mit berücksichtigt, die in der Elektroindustrie weit höher sind als die Ausrüstungsinvestitionen.

**4. Wie wird sich 2021 die Anzahl der Beschäftigten in Ihrem Wirtschaftszweig voraussichtlich entwickeln?**

gleich viele Beschäftigte wie 2020

**Erläuterung**

Perspektivisch bleibt vor allem auch der Fachkräftemangel eine Herausforderung für die Elektrobranche.

## Deutscher Industrieverband für Optik, Photonik, Analysen- und Medizintechnik (SPECTARIS)

### 1. Wie ist nach Ihrer Einschätzung die allgemeine Stimmungslage in den Unternehmen Ihres Wirtschaftszweigs?

schlechter als zum Wechsel 2019/2020

#### Erläuterung

Die anhaltenden Auswirkungen sowie die Unsicherheiten durch die Corona-Pandemie belasten weiterhin das Geschäftsklima in den Industrien für Optik, Photonik, Analysen- und Medizintechnik.

### 2. Welches Produktionsergebnis (ggf. preisbereinigtes Umsatz- bzw. Geschäftsergebnis) erwartet Ihr Wirtschaftszweig für das Jahr 2021?

Produktion bzw. Umsatz wird:

gleich bleiben

#### Erläuterung

Eine klare Einschätzung ist aktuell nicht möglich. Einerseits ist die Vergleichsbasis, das Produktionsergebnis im Krisenjahr 2020, niedrig. Andererseits können sich die Auftrags-einbrüche in 2020 zeitverzögert auf das Produktionsergebnis 2021 auswirken.

### 3. Wie werden sich die Investitionen 2021 in Ihrem Wirtschaftszweig entwickeln?

gleich viele Investitionen wie 2020

#### Erläuterung

Aufgrund der Unsicherheiten durch die Corona-Pandemie wird insgesamt mit einem weiterhin zurückhaltenden Investitionsgeschehen gerechnet, auch wenn die Investitionen für Digitalisierungsprojekte tendenziell steigen werden.

**4. Wie wird sich 2021 die Anzahl der Beschäftigten in Ihrem Wirtschaftszweig voraussichtlich entwickeln?**

gleich viele Beschäftigte wie 2020

**Erläuterung**

Eine klare Einschätzung ist aktuell nicht möglich. Es wird nicht mit einem Stellenabbau in einem größeren Ausmaß gerechnet. Solange die im Zusammenhang mit der Corona-Pandemie bestehenden Unsicherheiten andauern, ist aber eine Zurückhaltung bei Neueinstellungen zu erwarten.

## Bundesverband Keramische Industrie

### 1. Wie ist nach Ihrer Einschätzung die allgemeine Stimmungslage in den Unternehmen Ihres Wirtschaftszweigs?

schlechter als zum Wechsel 2019/2020

#### Erläuterung

Zum Jahreswechsel 2019/2020 befand sich die Feinkeramische Industrie bereits in einem konjunkturellen wirtschaftlichen Abschwung. Zwar wurden zu Beginn des Jahres 2020 wieder leicht positive Impulse wahrgenommen, diese wurden dann jedoch durch die einsetzende Corona-Pandemie jäh unterbrochen.

Über die Sommermonate hinweg konnte man sich – mit einigen Ausnahmen – leicht von den schweren ökonomischen Schocks, die durch den harten Lockdown des Frühjahrs entstanden sind, erholen. Ausnahmen bilden dabei Unternehmen, die eng am Automobilsektor bzw. der Gastronomie und Hotellerie hängen.

Unser größter und wichtigster Teilsektor – die Technische Keramik – verharnt weiterhin in einer Situation mit niedrigen Auftragseingängen.

Angesichts der wieder zunehmenden Zahl der Coronainfektionen, dem Lockdown light im November und Dezember, sowie weiterhin sich schwach entwickelnder Auftragseingänge, ist die Stimmungslage schlechter als im Vorjahr.

### 2. Welches Produktionsergebnis (ggf. preisbereinigtes Umsatz- bzw. Geschäftsergebnis) erwartet Ihr Wirtschaftszweig für das Jahr 2021?

Produktion bzw. Umsatz wird:

etwas höher liegen als 2020

#### Erläuterung

Das Jahr 2020 wird in der Feinkeramischen Industrie eine Lücke reißen, wie wir sie zuletzt in der Finanz- und Wirtschaftskrise 2009 erleiden mussten. Damals hat es viele Jahre gedauert, bis die Feinkeramische Industrie als Ganzes das Vorkrisenniveau wieder erreicht hatte. Manche Teilbranchen konnten dieses Niveau sogar gar nicht mehr realisieren.

Die wirtschaftliche Entwicklung 2021 wird von vielen Faktoren abhängen, die derzeit kaum abzuschätzen sind: Wie entwickelt sich das Infektionsgeschehen? Welche Anti-Coronamaßnahmen werden ergriffen? Kommt es zu einer funktionierenden und groß

angelegten Impfkampagne? Wie erholen sich nachgelagerte Industriebranchen? Wie entwickeln sich die wirtschaftspolitischen Rahmenbedingungen im Allgemeinen?

Zusätzliche Belastungen sollten zwingend im Jahr 2021 unterbleiben, damit der Erholungsprozess nicht behindert wird. Daher wäre ein Belastungsmoratorium für 2021 dringend notwendig.

Nichtsdestotrotz sind wir optimistisch, dass das Jahr 2021 positiver ausfallen wird als das Coronajahr 2020. Eine schnelle Erholung und die Rückkehr zum Vorkrisenniveau 2019 ist dabei jedoch eher unrealistisch.

### 3. Wie werden sich die Investitionen 2021 in Ihrem Wirtschaftszweig entwickeln?

weniger Investitionen als 2020

#### Erläuterung

Grundsätzlich sind Investitionen (z. B. in Digitalisierung, Energie- und Ressourceneffizienz sowie in Humankapital) entscheidend, um die Wettbewerbsfähigkeit hiesiger Unternehmen zu erhalten bzw. auszubauen.

2021 ist jedoch davon auszugehen, dass Investitionen aufgeschoben und damit geringer ausfallen werden als im Vorjahr.

### 4. Wie wird sich 2021 die Anzahl der Beschäftigten in Ihrem Wirtschaftszweig voraussichtlich entwickeln?

weniger Beschäftigte als 2020

#### Erläuterung

Das Kurzarbeitergeld hat wiederholt bewiesen, dass es sich um ein gutes Instrument zur Abmilderung ökonomischer Schocks handelt. Es ermöglicht dem Betrieb, vorübergehende Auftragsschwankungen oder Unterauslastungen zu überbrücken und bei verbesserter Lage mit der eingearbeiteten Belegschaft wieder zu voller Produktion zurückzukehren.

Die Feinkeramische Industrie hat in der Coronakrise das Instrument des Kurzarbeitergeldes genutzt, um die Fachkräfte und eingespielten Belegschaften zu halten. Dies ist nahezu durchgängig gut gelungen.

Vereinzelt wurden bereits vor der Coronakrise Umstrukturierungen in Betrieben beschlossen, die die Zahl der Beschäftigten geringfügig sinken lässt.

Nur in wenigen Sonderfällen kam es zu einem – sehr bedauerlichen – Abbau von Arbeitsplätzen auf Grund von Auswirkungen durch die Coronakrise.

Da Umstrukturierungen zeitlich gestreckt werden, ist davon auszugehen, dass die Zahl der Beschäftigten im Jahr 2021 etwas geringer ausfallen wird als im Vorjahr.



## Bundesverband Glasindustrie (BV Glas)

### 1. Wie ist nach Ihrer Einschätzung die allgemeine Stimmungslage in den Unternehmen Ihres Wirtschaftszweigs?

schlechter als zum Wechsel 2019/2020

#### Erläuterung

Zwar fällt die Bilanz der Glasindustrie für die ersten drei Quartale 2020 negativ aus, doch die Konjunkturdaten für die Branche deuten bereits einen Aufschwung an. Selbst die Indikatoren für die Branchen, die von der Corona-Krise am stärksten betroffen waren, zeigen wieder nach oben. So legte der ifo Geschäftsklimaindex im Oktober 2020 gegenüber dem Vormonat deutlich zu und stieg saisonbereinigt von 92,5 auf 103,3 Punkte an. Das ist der höchste Wert seit Mai 2019.

Trotz dieser positiven Entwicklung des Geschäftsklimas sank der Gesamtumsatz der Glasindustrie in Deutschland in den ersten drei Quartalen 2020 um 3,3 Prozent im Vergleich zum Vorjahreszeitraum. Sowohl der Inlands- als auch der Auslandsumsatz zeigten sich dabei rückläufig, wobei der Auslandsumsatz mit lediglich 0,7 Prozent zurückging, während der Inlandsumsatz ein Minus von 5,2 Prozent aufwies. **Dies spiegelt sich auch in den Ergebnissen der IW-Verbandsumfrage wider, die der BV Glas auch bei seinen Mitgliedern durchgeführt hat, an der umsatzgewichtet 66 % der Unternehmen teilnahmen. Die Ergebnisse sind auf den folgenden Seiten dargestellt.**

### Wie ist nach Ihrer Einschätzung die allgemeine Stimmungslage in den Unternehmen Ihres Wirtschaftszweigs?

besser als zum Wechsel 2019/2020		36%
genauso wie zum Wechsel 2019/2020		6%
schlechter als zum Wechsel 2019/2020		58%

### 2. Welches Produktionsergebnis (ggf. preisbereinigtes Umsatz- bzw. Geschäftsergebnis) erwartet Ihr Wirtschaftszweig für das Jahr 2021?

Produktion bzw. Umsatz wird:

etwas höher liegen als 2020

#### Erläuterung

etwas höher liegen als 2020		36%
gleich bleiben		31%
etwas niedriger liegen als 2020		26%
wesentlich niedriger liegen als 2020		7%

### 3. Wie werden sich die Investitionen 2021 in Ihrem Wirtschaftszweig entwickeln?

mehr Investitionen als 2020

#### Erläuterung



### 4. Wie wird sich 2021 die Anzahl der Beschäftigten in Ihrem Wirtschaftszweig voraussichtlich entwickeln?

gleich viele Beschäftigte wie 2020

#### Erläuterung



## Hauptverband der deutschen Holzindustrie (HDH)

### 1. Wie ist nach Ihrer Einschätzung die allgemeine Stimmungslage in den Unternehmen Ihres Wirtschaftszweigs?

schlechter als zum Wechsel 2019/2020

#### Erläuterung

Vor dem Hintergrund der negativen Auswirkungen der Pandemie entwickelte sich die Konjunktur in der Holzindustrie im bisherigen Jahresverlauf unterhalb der Erwartungen zu Jahresbeginn. Wichtige Teilbranchen der Holzindustrie wie die Möbelindustrie und die Holzverpackungsindustrie weisen aktuell negative Umsatzveränderungen auf. Im Bereich der Möbelindustrie betrifft der Nachfragerückgang vor allem die Investitionsgüter wie Büro-, Laden- und Objektmöbel, während sich die Nachfrage nach Konsumgütern wie Küchen-, Wohn- und Objektmöbeln als überwiegend stabil erweist. Die Unternehmen leiden zusätzlich unter dem Einbruch des Exportgeschäfts, der schwierigen Versorgungssituation mit Vorprodukten und Zulieferkomponenten sowie der fehlenden Planbarkeit angesichts des aktuellen Infektionsgeschehens. Gleichwohl weisen einige Teilbranchen der Holzindustrie positive Konjunkturverläufe auf. Die nach wie vor robuste Baukonjunktur stimuliert die Nachfrage nach Holzprodukten im Baunahen Bereich (Fertighäuser, Fenster, Türen und Innenausbaulemente) sowie nach Produkten der Sägeindustrie.

Für das Gesamtjahr 2020 prognostiziert der HDH für die gesamte Holzindustrie einen Umsatzrückgang von 2 bis 3 Prozent.

### 2. Welches Produktionsergebnis (ggf. preisbereinigtes Umsatz- bzw. Geschäftsergebnis) erwartet Ihr Wirtschaftszweig für das Jahr 2021?

Produktion bzw. Umsatz wird:

etwas höher liegen als 2020 (Szenario 1)

etwas niedriger liegen als 2020 (Szenario 2)

#### Erläuterung

Eine Prognose zur Umsatzentwicklung im kommenden Jahr ist angesichts des zuletzt sehr dynamischen Infektionsgeschehens in Deutschland mit großen Unsicherheiten behaftet. Daher unterscheiden wir hier zwischen zwei möglichen Szenarien:

**Szenario 1:** Nachlassendes Infektionsgeschehen, keine weiteren Einschränkungen  
Im Fall eines nachlassenden Infektionsgeschehens in Deutschland und einer zügigen Überwindung der negativen Folgen der Pandemie im Verlauf des Jahres 2021 – die in

Großbritannien und in Russland bereits zum Einsatz kommenden und in vielen weiteren Ländern angekündigten Massenimpfungen stimmen optimistisch – dürfte die Umsatzentwicklung positiv ausfallen. Zwar dürfte sich das Wachstum im Baunahen Bereich der Holzindustrie vor dem Hintergrund der sich abkühlenden Baukonjunktur zunehmend abflachen. Dennoch dürften die Möbelindustrie und andere Konsumgüterbranchen angesichts der spürbaren Belebung des Exportgeschäfts und möglicher Nachholeffekte einen wesentlichen Beitrag zum Branchenwachstum leisten.

**Szenario 2:** Dynamisches Infektionsgeschehen, weitere Lockdown-Maßnahmen

Im Fall eines weiterhin dynamischen Infektionsgeschehens in Deutschland, verbunden mit weiteren Lockdown-Maßnahmen auf Bundes- und Länderebene, dürfte sich die negative Umsatzentwicklung in der Holzindustrie auch im Jahr 2021 fortsetzen. Insbesondere die Einzelhandelschließungen dürften – wie im Frühjahr 2020 geschehen – zu deutlichen Umsatzrückgängen in konsumgüterorientierten Teilbranchen führen. Diese würden durch die sich abkühlende Baukonjunktur zusätzlich verstärkt.

**3. Wie werden sich die Investitionen 2021 in Ihrem Wirtschaftszweig entwickeln?**

weniger Investitionen als 2020

**Erläuterung**

Angesichts der leicht negativen Umsatzentwicklung im Jahr 2020 und der Unsicherheit bei den Unternehmen hinsichtlich der zukünftigen Entwicklung dürfte die Investitionsneigung in der Branche im kommenden Jahr tendenziell zurückgehen.

**4. Wie wird sich 2021 die Anzahl der Beschäftigten in Ihrem Wirtschaftszweig voraussichtlich entwickeln?**

weniger Beschäftigte als 2020

**Erläuterung**

Die Anzahl der Beschäftigten ging in Betrieben der deutschen Holzindustrie mit 50 und mehr Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern im September 2020 im Vergleich zum Vorjahresmonat um 1,2 % auf 155.945 zurück. Dabei wurde im Baunahen Bereich der Holzindustrie und in der Sägeindustrie Beschäftigungsaufbau registriert, während alle anderen Teilbranchen eine negative Entwicklung der Beschäftigung aufwiesen. Angesichts der nach wie vor fragilen Marktlage im In- und Ausland und der Unsicherheiten hinsichtlich der zukünftigen Konjunktorentwicklung dürfte dieser leicht negative Trend auch im kommenden Jahr zunächst unverändert bleiben. Im Fall einer schnellen Überwindung der negativen Folgen der Pandemie ist eine Trendumkehr im Verlauf des Jahres 2021 denkbar.

## Hauptverband Papier- und Kunststoffverarbeitung (HPV)

### 1. Wie ist nach Ihrer Einschätzung die allgemeine Stimmungslage in den Unternehmen Ihres Wirtschaftszweigs?

schlechter als zum Wechsel 2019/2020

### 2. Welches Produktionsergebnis (ggf. preisbereinigtes Umsatz- bzw. Geschäftsergebnis) erwartet Ihr Wirtschaftszweig für das Jahr 2021?

Produktion bzw. Umsatz wird:

etwas niedriger liegen als 2020

### 3. Wie werden sich die Investitionen 2021 in Ihrem Wirtschaftszweig entwickeln?

weniger Investitionen als 2020

### 4. Wie wird sich 2021 die Anzahl der Beschäftigten in Ihrem Wirtschaftszweig voraussichtlich entwickeln?

weniger Beschäftigte als 2020



## Verband Deutscher Papierfabriken (VDP)

### 1. Wie ist nach Ihrer Einschätzung die allgemeine Stimmungslage in den Unternehmen Ihres Wirtschaftszweigs?

schlechter als zum Wechsel 2019/2020

#### Erläuterung

Gegenüber dem Vorjahr ist die Absatzmenge in der deutschen Zellstoff- und Papierindustrie in 2020 insgesamt um etwa 4 % gesunken. Betrachtet man die einzelnen Sortenbereiche, sind aber sehr unterschiedliche Entwicklungen festzustellen. Im Berichtszeitraum war bei den grafischen Papieren ein weiterer starker Rückgang von ca. 15 % zu verzeichnen. Im Verpackungssektor und bei den Hygienepapieren war dagegen ein leichtes Wachstum von fast 2 % bei Produktion und Absatz zu beobachten, die Spezialpapiere sind jedoch auch leicht rückgängig.

Der Umsatz der deutschen Zellstoff- und Papierindustrie liegt nach den ersten zehn Monaten 2020 insgesamt um etwas mehr als 13 % niedriger als Vorjahreszeitraum.

### 2. Welches Produktionsergebnis (ggf. preisbereinigtes Umsatz- bzw. Geschäftsergebnis) erwartet Ihr Wirtschaftszweig für das Jahr 2021?

Produktion bzw. Umsatz wird:

etwas höher liegen als 2020

#### Erläuterung

Da für das kommende Jahr neue Kapazitäten im Bereich Verpackungspapiere anlaufen werden und mit einer allgemeinen konjunkturellen Erholung durch das Abflauen der Corona-Pandemie zu rechnen ist, wird sich die produzierte und abgesetzte Menge an Papier, Karton und Pappe im kommenden Jahr gegenüber dem laufenden Jahr mit hoher Wahrscheinlichkeit positiv entwickeln.

Wie sich die Mengenveränderungen auf den Umsatz und das Ergebnis auswirken, bleibt abzuwarten.

**3. Wie werden sich die Investitionen 2021 in Ihrem Wirtschaftszweig entwickeln?** gleich viele Investitionen wie 2020**Erläuterung**

Nach gegenwärtigem Stand sind wie für 2020 auch 2021 weitere große Neubauten geplant, so dass die Investitionen auf ähnlich hohem Niveau sein werden. Der Aufbau neuer Papiermaschinen sind jeweils Großinvestitionen, deren Umsetzung mehrere Jahre in Anspruch nehmen.

**4. Wie wird sich 2021 die Anzahl der Beschäftigten in Ihrem Wirtschaftszweig voraussichtlich entwickeln?** gleich viele Beschäftigte wie 2020**Erläuterung**

Neben dem Kapazitätsaufbau mit neuen Mitarbeitern wird es durch die langfristigen Auswirkungen der Corona-Krise und weiterer Rationalisierungsmaßnahmen zu Personaleinsparungen kommen, dass in Summe keine nennenswerten Veränderungen bei den Beschäftigten erwartet werden.

## Verband der Deutschen Lederindustrie (VDL)

### 1. Wie ist nach Ihrer Einschätzung die allgemeine Stimmungslage in den Unternehmen Ihres Wirtschaftszweigs?

genauso wie zum Wechsel 2019/2020

#### Erläuterung

Ende 2019 ging es mit der Branche langsam wieder aufwärts. Dann kam Corona. Jetzt hofft man, dass es nach den Einschränkungen durch Corona wieder aufwärts geht.

### 2. Welches Produktionsergebnis (ggf. preisbereinigtes Umsatz- bzw. Geschäftsergebnis) erwartet Ihr Wirtschaftszweig für das Jahr 2021?

Produktion bzw. Umsatz wird:

etwas niedriger liegen als 2020

#### Erläuterung

Die Produktion wird sich erholen von den Einschränkungen in 2020, der Umsatz wird sich aber aufgrund etwas niedriger Rohwarenkosten auf einem geringeren Niveau als 2020 bewegen.

### 3. Wie werden sich die Investitionen 2021 in Ihrem Wirtschaftszweig entwickeln?

mehr Investitionen als 2020

#### Erläuterung

Im Jahr 2020 wurden viele Investitionen durch Corona auf „Stop“ gesetzt. Diese Investitionen werden in 2021 nachgeholt, erhöhen so die Investitionen für 2021.

**4. Wie wird sich 2021 die Anzahl der Beschäftigten in Ihrem Wirtschaftszweig voraussichtlich entwickeln?**

gleich viele Beschäftigte wie 2020

**Erläuterung**

Da man in den Krisenzeiten keine / kaum Mitarbeiter abgebaut hat, werden bei einer Rückkehr zu normaler Produktion keine neuen Mitarbeiter benötigt.

## Bundesverband Druck und Medien (bvdm)

### 1. Wie ist nach Ihrer Einschätzung die allgemeine Stimmungslage in den Unternehmen Ihres Wirtschaftszweigs?

schlechter als zum Wechsel 2019/2020

#### Erläuterung

Wir haben in diesem Jahr drei Kurzumfragen durchgeführt. Die Ergebnisse verdeutlichen, dass insbesondere die Akzidenzdrucker unter der derzeitigen Corona-Krise leiden. Dies liegt vor allem daran, dass die Werbeausgaben vieler Unternehmen infolge der Krise deutlich zurückgefahren wurden. Auch wenn im 3. Quartal eine Erholung auf dem Werbemarkt zu sehen war, sind die Printwerbeausgaben noch weit von ihrem Vorjahresniveau entfernt. Die seit Jahren zu beobachtende Änderung des Mediennutzungsverhaltens wurde durch Corona nochmals verstärkt. Da der Werbedruck für rund 40 Prozent des Produktionsvolumens der Druckindustrie steht, ist die Auswirkung recht groß. Alleine im 2. Quartal ist der Produktionswert des Werbedrucks um rund 29 Prozent zurückgegangen.

Positiv stechen allerdings die Etiketten- und Verpackungsdrucker hervor. Viele dieser Unternehmen haben aufgrund einer coronabedingten Sonderkonjunktur (Zunahme des Onlineversandhandels, des Absatzanstiegs von Hygieneartikeln usw.) sogar ein Umsatzwachstum im 1. Halbjahr 2020 verzeichnet oder aber hatten deutlich geringere Umsatzrückgänge im 2. Quartal zu beklagen. Auch im 4. Quartal läuft deren Geschäft bisher zufriedenstellend.

Dennoch ist die Stimmung derzeit insgesamt getrübt. Dies zeigt auch das Stimmungsbarmeter der Druckbranche. So ist der branchenspezifische Geschäftsklimaindex im Zeitraum zwischen Januar und November um saisonbereinigt rund 7 Prozent gegenüber dem Vorjahreszeitraum zurückgegangen.

### 2. Welches Produktionsergebnis (ggf. preisbereinigtes Umsatz- bzw. Geschäftsergebnis) erwartet Ihr Wirtschaftszweig für das Jahr 2021?

Produktion bzw. Umsatz wird:

etwas höher liegen als 2020

#### Erläuterung

Insgesamt ist die Produktion in der Druckindustrie zwischen dem ersten und dem 3. Quartal um saisonbereinigt rund 14 Prozent gegenüber dem Vorjahreszeitraum eingebrochen. Ausgehend von dem Einbruch im laufenden Jahr und den Ergebnissen unserer bisherigen Kurzumfragen, erwarten wir derzeit, dass – unter der Voraussetzung, dass nach dem

Frühjahr 2021 keine weiteren Lockdowns mehr angeordnet werden – die Produktion etwas höher liegen wird als 2020. Die Umfrageergebnisse unserer jüngsten Kurzumfrage deuten darauf hin, dass das Vorkrisenniveau – wenn überhaupt – frühestens Ende 2021 erreicht werden wird.

### 3. Wie werden sich die Investitionen 2021 in Ihrem Wirtschaftszweig entwickeln?

weniger Investitionen als 2020

#### Erläuterung

Ein überwiegender Anteil unserer Mitgliedsbetriebe verschiebt derzeit Investitionen ins nächste Jahr. Die Erweiterung des Produktsortiments und die verstärkte Digitalisierung des Vertriebs stellen dabei die wichtigsten Investitionsziele dar.

### 4. Wie wird sich 2021 die Anzahl der Beschäftigten in Ihrem Wirtschaftszweig voraussichtlich entwickeln?

weniger Beschäftigte als 2020

#### Erläuterung

Deutliche Auswirkungen der Krise auf den Arbeitsmarkt sind – aufgrund der regen Inanspruchnahme von Kurzarbeit im bisherigen Jahresverlauf – ausgeblieben. Die durchschnittliche Anzahl der Beschäftigten bei den Betrieben mit mindestens 50 Mitarbeitern ist zwischen Januar und August 2020 lediglich um 3,6 % gesunken.

Starke Auswirkungen der Corona-Krise zeigen sich jedoch bei den zwischen Januar und August 2020 geleisteten kumulierten Arbeitsstunden (–8,6 % gegenüber dem Vorjahreszeitraum) und der kumulierten Bruttolohn- und -gehaltssumme (–6,3 % gegenüber dem Vorjahreszeitraum). Diese Entwicklung ist vor allem auf die Kurzarbeit in den Betrieben zurückzuführen.

Für dieses Jahr plant der überwiegende Anteil der Unternehmen keinen großangelegten Personalabbau. Mit der Aufhebung der Aussetzung der Insolvenzantragspflicht für überschuldete Unternehmen zum Jahresende, könnte sich dies allerdings im Laufe des nächsten Jahres ändern.

## Gesamtverband der deutschen Textil- und Modeindustrie

### 1. Wie ist nach Ihrer Einschätzung die allgemeine Stimmungslage in den Unternehmen Ihres Wirtschaftszweigs?

schlechter als zum Wechsel 2019/2020

#### Erläuterung

Die Krise hat unsere Branche aufgrund der Konsumnähe und der vielen Industrie-Zulieferer im Bereich der technischen Textilien sehr hart getroffen.

### 2. Welches Produktionsergebnis (ggf. preisbereinigtes Umsatz- bzw. Geschäftsergebnis) erwartet Ihr Wirtschaftszweig für das Jahr 2021?

Produktion bzw. Umsatz wird:

wesentlich niedriger liegen als 2020

#### Erläuterung

Nach Einschätzung von über 2/3 unserer Unternehmen, die im Laufe der vergangenen Monate zunehmend pessimistischer wurde, wird die Bewältigung der Krise noch mehr als ein Jahr in Anspruch nehmen.

### 3. Wie werden sich die Investitionen 2021 in Ihrem Wirtschaftszweig entwickeln?

weniger Investitionen als 2020

#### Erläuterung

Die notwendigen Kapazitätsanpassungen werden im kommenden Jahr auch die geplanten Investitionen beeinträchtigen.

**4. Wie wird sich 2021 die Anzahl der Beschäftigten in Ihrem Wirtschaftszweig voraussichtlich entwickeln?**

weniger Beschäftigte als 2020

**Erläuterung**

Die Maßnahmen zur Kurzarbeit werden nicht ausreichen, um die Kapazitäten anzupassen, zumal auch mit dauerhaften Kapazitätsminderungen gerechnet wird.

## Bundesvereinigung der Deutschen Ernährungsindustrie (BVE)

### 1. Wie ist nach Ihrer Einschätzung die allgemeine Stimmungslage in den Unternehmen Ihres Wirtschaftszweigs?

schlechter als zum Wechsel 2019/2020

#### Erläuterung

Laut Informationen des ifo-Geschäftsklimaindex. Ausgelöst durch Corona-Maßnahmen mit negativen Auswirkungen auf Export und den Außer-Haus-Markt.

### 2. Welches Produktionsergebnis (ggf. preisbereinigtes Umsatz- bzw. Geschäftsergebnis) erwartet Ihr Wirtschaftszweig für das Jahr 2021?

Produktion bzw. Umsatz wird:

wesentlich niedriger liegen als 2020

#### Erläuterung

Nachfragerückgang im Export und Außer-Haus-Markt, ausgelöst durch die Corona-Maßnahmen.

### 3. Wie werden sich die Investitionen 2021 in Ihrem Wirtschaftszweig entwickeln?

weniger Investitionen als 2020

#### Erläuterung

Angespannte Ertragslage und höhere Kosten durch Hygienemaßnahmen in der Produktion im Zuge der Corona-Pandemie werden den Investitionsspielraum einschränken.

### 4. Wie wird sich 2021 die Anzahl der Beschäftigten in Ihrem Wirtschaftszweig voraussichtlich entwickeln?

weniger Beschäftigte als 2020



## Deutscher Bauernverband

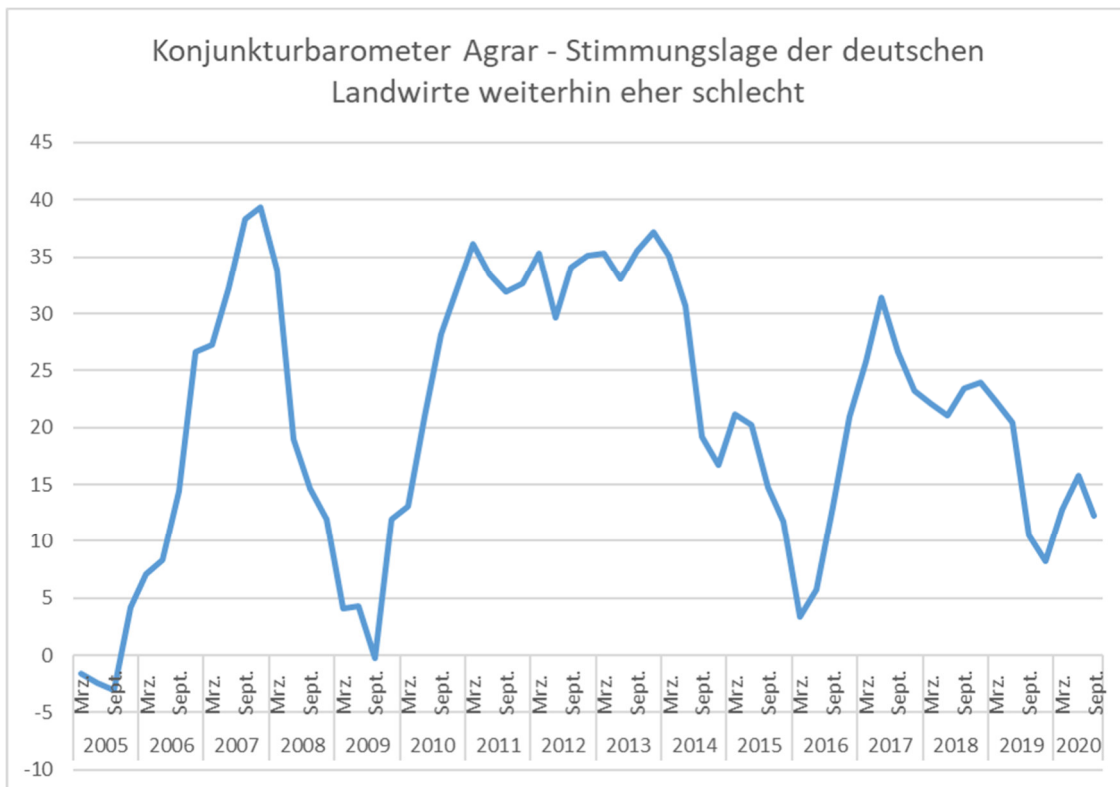
### 1. Wie ist nach Ihrer Einschätzung die allgemeine Stimmungslage in den Unternehmen Ihres Wirtschaftszweigs?

schlechter als zum Wechsel 2019/2020

#### Erläuterung

Nach den Ergebnissen des Konjunkturbarometers Agrar für den Monat September 2020 hält die relativ schlechte wirtschaftliche Stimmungslage in der deutschen Landwirtschaft an. Mit 12,3 fällt der Indexwert sogar noch etwas schlechter aus als in der vorangegangenen Befragung vom Juni 2020 (15,8). Gegenüber September 2019 (10,5) ist das allerdings eine leichte Besserung, siehe beigefügte Grafik. Ursachen sind die ungünstigen wirtschaftlichen und politischen Rahmenbedingungen sowie die Auswirkungen der für den Menschen ungefährlichen Afrikanischen Schweinepest (ASP) auf den Absatzmärkten für Schweine. Ergebnisse des Konjunkturbarometers Agrar für den Berichtsmonat Dezember stehen noch aus. Wir gehen von keiner grundlegenden Änderung der Stimmungslage aus.

Der Indexwert des Konjunkturbarometers Agrar bildet die Einschätzung der aktuellen wirtschaftlichen Entwicklung und die Erwartungen an die zukünftige wirtschaftliche Entwicklung ab. Während die aktuelle wirtschaftliche Lage im September 2020 gegenüber Juni 2020 spürbar schlechter bewertet wird, zeugt die Einschätzung der zukünftigen Lage unverändert von einer im Zeitvergleich nur geringen Zuversicht.



**2. Welches Produktionsergebnis (ggf. preisbereinigtes Umsatz- bzw. Geschäftsergebnis) erwartet Ihr Wirtschaftszweig für das Jahr 2021?**

Produktion bzw. Umsatz wird:

etwas niedriger liegen als 2020

**Erläuterung**

Unter der Annahme durchschnittlicher Ernten dürften die sich im Dezember 2020 abzeichnenden Entwicklungen auf den internationalen und nationalen Märkten in 2021 tendenziell zu einer insgesamt weiteren Schwächung der Ertragslage der deutschen Landwirtschaft führen. Unsicherheiten zu dieser Prognose rühren von den weiteren möglichen Auswirkungen der Corona-Krise. Fest steht bereits allerdings, dass auch bei der erwarteten Erholung der Lage auf dem Schweinemarkt der Schweine-Produktionswert aufgrund des Basiseffektes und eines starken Abbaus der Schweinebestände weiter stark zurückgehen wird. Die Vorleistungen dürften sich dagegen kaum ändern, die Abschreibungen weiter moderat steigen.

**3. Wie werden sich die Investitionen 2021 in Ihrem Wirtschaftszweig entwickeln?**

gleich viele Investitionen wie 2020

**Erläuterung**

Die wenig günstige Wirtschaftslage in den landwirtschaftlichen Betrieben dürfte die Investitionstätigkeit eher einbremsen. Dagegen wirkt das Investitions- und Zukunftsprogramm Landwirtschaft (IuZ), das ab Januar 2021 Investitionen zur umweltgerechteren Landbewirtschaftung ankurbeln soll.

**4. Wie wird sich 2021 die Anzahl der Beschäftigten in Ihrem Wirtschaftszweig voraussichtlich entwickeln?**

weniger Beschäftigte als 2020

**Erläuterung**

Der Strukturwandel in der Landwirtschaft dürfte sich unverändert fortsetzen. Besonders im Tierhaltungs- und Sonderkulturbereich geben Betriebe ihre Produktion auf.

## Hauptverband der Deutschen Bauindustrie

### 1. Wie ist nach Ihrer Einschätzung die allgemeine Stimmungslage in den Unternehmen Ihres Wirtschaftszweigs?

schlechter als zum Wechsel 2019/2020

#### Erläuterung

Sowohl in den Umfragen des ifo Institutes als auch des DIHK unter den Firmen des Bauhauptgewerbes zeigt sich eine deutliche Stimmungsabschwächung gegenüber den Vorjahreswerten. Zwar wird bei beiden Umfragen die aktuelle Lage noch als positiv bewertet, allerdings mit deutlich niedrigeren Raten als im Vorjahr. Schlechter sieht es bei den Geschäftserwartungen aus, die vor einem Jahr noch einen Saldenwert um den Nullpunkt hatten, mittlerweile aber bei minus 20 Punkten liegen. Das daraus resultierende Geschäftsklima ist sowohl beim ifo als auch beim DIHK um etwa 20 Punkte zurückgegangen.

Angesichts der ungewissen Folgen der Corona-Pandemie sowie der schlechten wirtschaftlichen Entwicklung und Lagebeurteilung in anderen Wirtschaftszweigen muss die negative Geschäftserwartung im Bauhauptgewerbe auch vor dem Hintergrund der immer noch positiven Lagebeurteilung gesehen werden. Viele Firmen glauben, das hohe Niveau nicht halten zu können.

### 2. Welches Produktionsergebnis (ggf. preisbereinigtes Umsatz- bzw. Geschäftsergebnis) erwartet Ihr Wirtschaftszweig für das Jahr 2021?

Produktion bzw. Umsatz wird:

etwas niedriger liegen als 2020

#### Erläuterung

Der Hauptverband der Deutschen Bauindustrie erwartet für das Jahr 2021 eine nominale Stagnation der baugewerblichen Umsätze im Bauhauptgewerbe. Real bedeutet dies einen Rückgang in der Größenordnung von 2 %. Die Konjunktur wird lediglich vom Wohnungsbau gestützt, wo der Umsatz auch 2021 zunehmen soll, während im Wirtschaftsbau und im Öffentlichen Bau bereits Rückgänge in die Prognose eingestellt sind.

Wie auch bei den Stimmungsindikatoren muss diese konjunkturelle Erwartung vor dem Hintergrund der Tatsache gesehen werden, dass – anders als in nahezu allen Branchen des Verarbeitenden Gewerbes – das Bauhauptgewerbe 2020 noch ein preisbereinigtes Umsatzplus ausgewiesen hat.

**3. Wie werden sich die Investitionen 2021 in Ihrem Wirtschaftszweig entwickeln?** weniger Investitionen als 2020**Erläuterung**

Die Firmen des Bauhauptgewerbes haben – parallel zur baukonjunkturellen Entwicklung – in den letzten Jahren eine Investitionsoffensive gestartet und kräftig in neue Maschinen und Ausrüstungen investiert. Angesichts der Tatsache, dass die Branche im Jahre 2020 nahezu durchgehend auf hohem Niveau weiter produziert hat und eine anhaltend hohe Kapazitätsauslastung aufwies, ist zumindest davon auszugehen, dass die Investitionen im Vorjahr nicht gekürzt wurden. Im Nachgang zu dieser Entwicklung, sowie vor dem Hintergrund der abgeschwächten Umsatzerwartung, ist 2021 mit einem leichten Investitionsrückgang zu rechnen.

**4. Wie wird sich 2021 die Anzahl der Beschäftigten in Ihrem Wirtschaftszweig voraussichtlich entwickeln?** mehr Beschäftigte als 2020**Erläuterung**

Im Bauhauptgewerbe wurde 2020 die Zahl der Erwerbstätigen im Jahresdurchschnitt nochmals um 10.000 bzw. 1 % auf 880.000 gesteigert. Für das neue Jahr gehen wir aufgrund von Umfragen unter den Firmen davon aus, dass die Belegschaften nochmals um etwa 5.000 Personen ausgeweitet werden. Dies dient auch der Vorsorge für die Zukunft. Ein Viertel der Belegschaften im Bauhauptgewerbe ist 55 Jahre oder älter, der Beschäftigungsausbau im neuen Jahr kann somit auch als Beschäftigungssicherung für die Zukunft interpretiert werden.

## Zentralverband Deutsches Baugewerbe (ZDB)

### 1. Wie ist nach Ihrer Einschätzung die allgemeine Stimmungslage in den Unternehmen Ihres Wirtschaftszweigs?

schlechter als zum Wechsel 2019/2020

#### Erläuterung

Die Unternehmen sehen gegenüber dem Vorjahr einen Rückgang der Order im Wirtschaftsbau. Auch im öffentlichen Bau liegt die Orderdynamik hinter dem Vorjahr zurück. Während im Wirtschaftsbau die Umsatzeinbußen im Dienstleistungsbereich und der Industrie infolge der Corona-Auswirkungen die Investitionsneigung bremsen, sind es bei den Kommunen die fehlenden Gewerbesteuer- und sonstigen Einnahmen. Das Konjunkturpaket kann hier nicht vollständig ausgleichend wirken, zumal die Hilfen des Bundes und der Länder bisher auf 2020 begrenzt sind.

Im Wohnungsbau ist die Lage kaum durch die Auswirkungen der Corona-Pandemie gekennzeichnet.

### 2. Welches Produktionsergebnis (ggf. preisbereinigtes Umsatz- bzw. Geschäftsergebnis) erwartet Ihr Wirtschaftszweig für das Jahr 2021?

Produktion bzw. Umsatz wird:

etwas niedriger liegen als 2020

#### Erläuterung

Siehe Frage 1

### 3. Wie werden sich die Investitionen 2021 in Ihrem Wirtschaftszweig entwickeln?

gleich viele Investitionen wie 2020

#### Erläuterung

Die Unternehmen gehen mittelfristig von einer insgesamt nachhaltigen Nachfrage nach Bauleistungen aus. Die Bedarfe im Infrastrukturbau und Wohnungsbau sind unverkennbar. Die Auswirkungen der Corona-Pandemie bremsen die Investitionsbereitschaft nicht gravierend aus.

**4. Wie wird sich 2021 die Anzahl der Beschäftigten in Ihrem Wirtschaftszweig voraussichtlich entwickeln?** mehr Beschäftigte als 2020**Erläuterung**

Auch hier gilt, dass die Unternehmen von einer im Grunde intakten Nachfrage nach Bauleistungen ausgehen. Die Bereitschaft, wieder mehr Lehrlinge einzustellen, kennzeichnet die Lage ebenso wie der fortdauernde Beschäftigungszuwachs der letzten Jahre – auch im „Corona-Jahr“ 2020. Die Zahl der Beschäftigten im Bauhauptgewerbe lag im Jahr 2010 bei gut 715.000. Im Jahr 2020 werden es jahresdurchschnittlich etwa 880.000 Beschäftigte sein, eine Steigerung um fast ein Viertel gegenüber dem Beginn des Jahrzehnts.

Der Beschäftigungsaufbau wird in 2021 fortgesetzt, bei etwas verminderter Dynamik. Gesucht werden sowohl gewerbliches Personal als auch Angestellte. Die Digitalisierung der Branche erfordert entsprechende Fachkompetenz. Ausbildung und Studium werden zunehmend darauf abgestellt.

## Zentralverband des Deutschen Handwerks (ZDH)

### 1. Wie ist nach Ihrer Einschätzung die allgemeine Stimmungslage in den Unternehmen Ihres Wirtschaftszweigs?

schlechter als zum Wechsel 2019/2020

#### Erläuterung

Auch viele Handwerksbetriebe waren und sind erheblich von den wirtschaftlichen Auswirkungen der Pandemie betroffen. Unter den aktuell geltenden Teileinschränkungen des Wirtschaftslebens leiden bspw. die Lebensmittelhandwerke, die Textil- und Gebäudereiniger, die Messebauer oder auch die Kosmetiker besonders und kämpfen z. T. um ihre Existenz. Aktuelle Befragungen des ZDH zu den Auswirkungen der Pandemie (<https://www.zdh.de//fachbereiche/wirtschaft-energie-umwelt/konjunkturumfragen/sonderumfragen/zdh-umfragen-zu-den-auswirkungen-von-corona/>) zeigen weiterhin deutliche Umsatzrückgänge und zudem einen Einbruch bei den Auftragseingängen. Viele Betriebe sind vor allem aufgrund ihrer hohen Auftragspolster bisher einigermaßen gut durch das Jahr gekommen. Dass diese nun abschmelzen, könnte sich als Hypothek für 2021 erweisen. Aktuell fallen auch wieder viele Beschäftigte aus, weil sie erkrankt sind, sich in Quarantäne befinden oder sich um Angehörige kümmern müssen. In diesem Umfeld sind die Geschäftserwartungen der Betriebe weiterhin sehr zurückhaltend. Eine merkliche Erholung erwarten wir erst für die 2. Jahreshälfte 2021, wenn das Pandemiegeschehen mittels Impfungen und Schnelltests hoffentlich weitgehend kontrolliert werden kann.

### 2. Welches Produktionsergebnis (ggf. preisbereinigtes Umsatz- bzw. Geschäftsergebnis) erwartet Ihr Wirtschaftszweig für das Jahr 2021?

Produktion bzw. Umsatz wird:

etwas niedriger liegen als 2020

#### Erläuterung

Der ZDH geht aktuell davon aus, dass die Umsätze der Handwerksbetriebe 2020 um etwa 4 Prozent unter dem Niveau des Vorjahres liegen werden.

**3. Wie werden sich die Investitionen 2021 in Ihrem Wirtschaftszweig entwickeln?** gleich viele Investitionen wie 2020**Erläuterung**

Die Investitionen im Handwerk sind 2020 deutlich zurückgegangen. Insbesondere in der 1. Jahreshälfte 2021 ist nicht davon auszugehen, dass die Betriebe wieder mehr investieren als in 2020. Die Unsicherheit über den weiteren Pandemieverlauf bleibt hoch. Erst wenn durch Impfungen und Schnelltests eine weitgehende Normalisierung des Wirtschaftslebens absehbar ist, werden die Betriebe verschobene Investitionsprojekte nachholen und auch wieder verstärkt in die Modernisierung von Maschinen und Anlagen investieren. Kapazitätserweiterungen werden dabei eine eher untergeordnete Rolle spielen, da in vielen Bereichen die Kapazitäten 2021 noch geringer ausgelastet sein werden als vor der Pandemie.

**4. Wie wird sich 2021 die Anzahl der Beschäftigten in Ihrem Wirtschaftszweig voraussichtlich entwickeln?** mehr Beschäftigte als 2020**Erläuterung**

Zum Jahresende 2020 erwarten wir für das Handwerk einen Beschäftigungsrückgang von 2 bis 3 Prozent. Mit der erwarteten wirtschaftlichen Erholung in 2021 werden die Betriebe auch wieder zusätzliche Stellen schaffen. Insgesamt wird die Zahl der tätigen Personen im Handwerk am Jahresende 2021 aber noch unter dem Vor-Pandemie-Niveau liegen.

## Bundesverband der Deutschen Entsorgungs-, Wasser- und Rohstoffwirtschaft (BDE)

### 1. Wie ist nach Ihrer Einschätzung die allgemeine Stimmungslage in den Unternehmen Ihres Wirtschaftszweigs?

schlechter als zum Wechsel 2019/2020

#### Erläuterung

Im Zuge der bundesweiten Eindämmungsmaßnahmen der Pandemie, kam es in Teilen zu Zusammenbrüchen ganzer Geschäftsbereiche. Ebenso schlugen innerbetriebliche Schutzmaßnahmen sowie Folgekosten aus Uneinheitlichkeit der regulatorischen Maßnahmen zu Buche.

### 2. Welches Produktionsergebnis (ggf. preisbereinigtes Umsatz- bzw. Geschäftsergebnis) erwartet Ihr Wirtschaftszweig für das Jahr 2021?

Produktion bzw. Umsatz wird:

etwas höher liegen als 2020

#### Erläuterung

Vorbehaltlich der Annahme, dass wir 2020 nicht den zu Jahresbeginn positiven Ausblick erreichen und es in 2021 zu einer Normalisierung der Lage und des Wachstums kommt, wäre im ersten Folgejahr eine leichte Verbesserung zu erwarten.

### 3. Wie werden sich die Investitionen 2021 in Ihrem Wirtschaftszweig entwickeln?

mehr Investitionen als 2020

#### Erläuterung

Da aktuell nicht notwendige Investitionen eher aufgeschoben werden und wenn es in 2021 zu einer Normalisierung der Lage und des Wachstums kommt, wären im ersten Folgejahr eher mehr Investitionen zu erwarten.

**4. Wie wird sich 2021 die Anzahl der Beschäftigten in Ihrem Wirtschaftszweig voraussichtlich entwickeln?**

weniger Beschäftigte als 2020

**Erläuterung**

Auch in einer normalisierten Lage 2021 wäre eher ein Stellenabbau wahrscheinlich, sollten die Maßnahmen wie Kurzarbeitergeld u. Ä. es in der Breite nicht geschafft haben, „über den Berg“ zu helfen.

## Handelsverband Deutschland (HDE)

### 1. Wie ist nach Ihrer Einschätzung die allgemeine Stimmungslage in den Unternehmen Ihres Wirtschaftszweigs?

schlechter als zum Wechsel 2019/2020

### 2. Welches Produktionsergebnis (ggf. preisbereinigtes Umsatz- bzw. Geschäftsergebnis) erwartet Ihr Wirtschaftszweig für das Jahr 2021?

Produktion bzw. Umsatz wird:

etwas höher liegen als 2020

### 3. Wie werden sich die Investitionen 2021 in Ihrem Wirtschaftszweig entwickeln?

gleich viele Investitionen wie 2020

### 4. Wie wird sich 2021 die Anzahl der Beschäftigten in Ihrem Wirtschaftszweig voraussichtlich entwickeln?

gleich viele Beschäftigte wie 2020



## Bundesverband Spedition- und Logistik (DSLVL)

### 1. Wie ist nach Ihrer Einschätzung die allgemeine Stimmungslage in den Unternehmen Ihres Wirtschaftszweigs?

schlechter als zum Wechsel 2019/2020

### 2. Welches Produktionsergebnis (ggf. preisbereinigtes Umsatz- bzw. Geschäftsergebnis) erwartet Ihr Wirtschaftszweig für das Jahr 2021?

Produktion bzw. Umsatz wird:

etwas höher liegen als 2020

### 3. Wie werden sich die Investitionen 2021 in Ihrem Wirtschaftszweig entwickeln?

gleich viele Investitionen wie 2020

### 4. Wie wird sich 2021 die Anzahl der Beschäftigten in Ihrem Wirtschaftszweig voraussichtlich entwickeln?

gleich viele Beschäftigte wie 2020



## Bundesverband deutscher Banken (BdB)

### 1. Wie ist nach Ihrer Einschätzung die allgemeine Stimmungslage in den Unternehmen Ihres Wirtschaftszweigs?

schlechter als zum Wechsel 2019/2020

#### Erläuterung

Die Stimmungslage wird durch den enormen Einbruch der Wirtschaftsleistung im Jahr 2020 und die zurzeit anhaltend hohen Infektionszahlen gedrückt.

Nachdem in den ersten Monaten der Pandemie die Banken den hohen, zusätzlichen Liquiditätsbedarf der Wirtschaft im vollen Umfang gedeckt haben, hat sich die Nachfrage nach kurzfristigen Krediten sichtlich beruhigt. Inzwischen trübt eine insgesamt nachlassende Kreditnachfrage die Geschäftsperspektiven der Kreditinstitute. Hintergrund ist dabei die ausgeprägte Investitionszurückhaltung der Unternehmen sowie eine geringere Konsumnachfrage der privaten Haushalte.

Zudem hat die kräftig gestiegene Sparquote der privaten Haushalte zu einem starken Anstieg der Kundeneinlagen geführt. Zusammen mit der allgemeinen Zinssituation (u. a. negativer Einlagezinsen der EZB) und der nachlassenden Kreditnachfrage belastet dies die Ertragsperspektiven im Einlagengeschäft der Banken zusätzlich.

Hinzu kommen höhere Risiken, insbesondere die im Jahr 2021 steigenden Insolvenzzahlen, die bereits im Jahr 2020 eine höhere Risikovorsorge der Banken erforderlich gemacht haben.

### 2. Welches Produktionsergebnis (ggf. preisbereinigtes Umsatz- bzw. Geschäftsergebnis) erwartet Ihr Wirtschaftszweig für das Jahr 2021?

Produktion bzw. Umsatz wird:

etwas niedriger liegen als 2020

#### Erläuterung

Auf der Kostenseite schlagen vergleichsweise hohe Kapazitäten, weiterhin hohe Regulierungskosten sowie steigende Investitionsausgaben für die fortschreitende Digitalisierung zu Buche. Hinzu kommen Abschreibungen für die in 2021 zu befürchtenden Kreditausfälle.

Die Erträge werden hingegen durch den scharfen Wettbewerb und die weiterhin sehr niedrigen Zinsmargen infolge der extrem expansiven Geldpolitik gedrückt. Dank weiterer

Kostensenkungsprogramme und einem soliden Risikomanagement sollte das Geschäftsergebnis im Jahr 2021 aber nur leicht niedriger liegen als 2020.

In dem Maße, wie sich das Pandemiegeschehen im Jahresverlauf 2021 durch Impfungen eindämmen und kontrollieren lässt, könnte die Kreditnachfrage in der zweiten Jahreshälfte wieder anziehen; dies würde dann zum Jahresausklang 2021 die Geschäftsentwicklung in der Kreditwirtschaft wieder etwas verbessern.

### 3. Wie werden sich die Investitionen 2021 in Ihrem Wirtschaftszweig entwickeln?

mehr Investitionen als 2020

#### Erläuterung

Ein hohes und kontinuierliches Investitionsniveau ist in der Kreditwirtschaft allein deshalb erforderlich, um den raschen technischen Fortschritt im IT-Bereich sowie den hohen Sicherheitsansprüchen im elektronischen Zahlungsverkehr gerecht zu werden. Daneben zielen die IT-Investitionen auch darauf ab, Prozesse effektiver zu gestalten und die Kostenstruktur zu verbessern. Erheblicher und zusätzlicher Investitionsbedarf ergibt sich ferner durch die Digitalisierung des kundennahen Geschäfts sowie durch eine immer stärkere Konkurrenz innovativer digitaler Wettbewerber (Fintechs).

### 4. Wie wird sich 2021 die Anzahl der Beschäftigten in Ihrem Wirtschaftszweig voraussichtlich entwickeln?

weniger Beschäftigte als 2020

#### Erläuterung

Im Zuge der weiterhin erforderlichen Kostensenkungs- und Konsolidierungsmaßnahmen ist ein fortgesetzter Beschäftigungsabbau unvermeidlich. Zum Rückgang der Beschäftigungszahlen tragen auch ein geändertes Kundenverhalten (geringere Nutzung von Filialen) und die fortschreitende Digitalisierung des Bankgeschäfts bei. Zusätzlich wirkt die Corona-Pandemie als Katalysator für die Digitalisierung.

## Deutscher Sparkassen- und Giroverband (DSGV)

### 1. Wie ist nach Ihrer Einschätzung die allgemeine Stimmungslage in den Unternehmen Ihres Wirtschaftszweigs?

schlechter als zum Wechsel 2019/2020

#### Erläuterung

Auch wenn die Kreditwirtschaft bisher nicht in erster Linie und nicht unmittelbar von der Pandemie getroffen wurde bzw. auch wenn die Volumenentwicklung sogar sehr gut ist (siehe Frage 2), kann man in der ernsten Lage nicht von einer guten Stimmung sprechen. In einer der schwersten Rezessionen seit Jahrzehnten überwiegt die Sorge vor dem noch Kommenden. Wir beobachten die Lage unserer Kunden und unterstützen sie nach Kräften. Insofern ist die Kreditwirtschaft in dieser Krise Teil der Lösung. Aber steigende öffentliche und private Verschuldung mahnen zur Vorsicht. Über das Ausmaß des Insolvenzgeschehens in der Unternehmenslandschaft wird man erst im Laufe des Jahres 2021 klarer sehen. Wir erwarten angesichts der guten Reserven bei weiten Teilen des deutschen Mittelstands an dieser Stelle keine sehr dramatische Entwicklung. Aber die Unsicherheit bleibt hoch und drückt auf die Stimmung.

### 2. Welches Produktionsergebnis (ggf. preisbereinigtes Umsatz- bzw. Geschäftsergebnis) erwartet Ihr Wirtschaftszweig für das Jahr 2021?

Produktion bzw. Umsatz wird:

etwas höher liegen als 2020

#### Erläuterung

Wir beziehen diese Antwort mangels „Produktion“ und „Umsatz“-Kennzahl in der Kreditwirtschaft auf die Aussichten für die Geschäftsvolumina, die Wertschöpfung und die Ertragslage.

Die Kreditvolumina sind 2020 stark gewachsen. Sie spiegeln den gestiegenen Bedarf an Überbrückungsgeldern wider. Teils ist das Wachstum auch im Zusammenwirken mit den staatlichen Unterstützungsmaßnahmen zu sehen. Diese Entwicklungen gehen zunächst weiter. Im weiteren Verlauf des Jahres 2021, nach einem ersehnten Anschlagen der Impfkampagnen, hoffen wir darauf, eine gesamtwirtschaftliche Erholung dann auch wieder mit mehr Mittelausreichungen für investive Zwecke begleiten zu können.

Das Einlagenwachstum, das 2020 ebenfalls extrem stark war, wird zunehmend zur Last. Weil die Gelder weder in den üblichen Konsum noch in Anlagen abfließen, laufen die Girokonten voll und dominieren zunehmend die Bilanzstruktur. Die gleichzeitig wachsen-

de Überschussliquidität im Bankensystem drückt angesichts des durch die Pandemie nochmals verlängerten Niedrig- und Negativzinses auf die Ertragslage.

Es gibt aber auch entlastende Faktoren wie von Seiten der Notenbanken den Staffelpzins und die günstigen Konditionen bei den Refinanzierungstendern. Zusammen mit dem kreditgetriebenen Wachstum des Geschäftsvolumens könnte bei einem Ausbleiben einer weiteren Eskalation der Pandemie und ihrer gesamtwirtschaftliche Folgen die Kreditwirtschaft recht gut durch diese Krise kommen.

### 3. Wie werden sich die Investitionen 2021 in Ihrem Wirtschaftszweig entwickeln?

gleich viele Investitionen wie 2020

#### Erläuterung

Der technische Fortschritt und der intensive Wettbewerb verlangen Sparkassen und Landesbanken seit Jahren ein hohes Investitionsvolumen ab. Diese Erneuerungsprozesse laufen auch 2020 und 2021 weiter. Es kommen krisenbedingt sogar einige neue Aspekte dazu. Dennoch ist die aktuelle Phase der Unsicherheit bei manchen Projekten keine Zeit der Expansion. Insgesamt gehen wir von einem etwa unveränderten Investitionsbudget auf dem erreichten hohen Niveau aus.

### 4. Wie wird sich 2021 die Anzahl der Beschäftigten in Ihrem Wirtschaftszweig voraussichtlich entwickeln?

weniger Beschäftigte als 2020

#### Erläuterung

Auch in der Wirkung auf die Beschäftigtenzahl setzen sich viele der Trends der letzten Jahre fort. Hoher Wettbewerbs- und Effizienzdruck herrschen weiter vor. Der Umbau der Belegschaften auf Vertriebsorientierung und mehr Kundenkontakt hält als Zielrichtung im Prinzip an, ist in Zeiten der pandemiebedingten Einschränkungen aber schwieriger umzusetzen. Auch die Struktur der Vertriebswege hat in der Pandemie einen weiteren Abstands- und Digitalisierungsschub erhalten. Wir rechnen unter dem Strich für 2021 erneut mit einer Verringerung der Zahl der Beschäftigten in Sparkassen und Landesbanken.

## Bundesverband der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken (BVR)

### 1. Wie ist nach Ihrer Einschätzung die allgemeine Stimmungslage in den Unternehmen Ihres Wirtschaftszweigs?

schlechter als zum Wechsel 2019/2020

#### Erläuterung

Die Stimmung ist bei unseren Mitgliedsinstituten verhalten. Die Ertragslage ist aktuell noch gut. Auch setzt sich die positive Entwicklung an den Kreditmärkten mit entsprechenden Marktanteilsgewinnen fort. Doch dürften die Corona-Pandemie und die damit verbundenen Maßnahmen zur Eingrenzung der Infektionen in 2021 zu einem deutlichen Anstieg der Unternehmensinsolvenzen führen und die künftige Ertragslage belasten. Dies gilt insbesondere für einzelne von den Einschränkungen besonders betroffene Branchen, wie beispielsweise das Gast- und Beherbergungsgewerbe. Begrenzt werden die Kreditrisiken durch die insgesamt gute finanzielle Situation der Unternehmen vor dem Beginn der Pandemie. Die mittelständischen Firmenkunden haben seit nunmehr fast 20 Jahren ihre Bilanzqualität praktisch kontinuierlich verbessert. Die Immobilienmärkte haben sich insgesamt während der Corona-Pandemie als robust erwiesen. Preisrückgänge beschränken sich auf einzelne Segmente der Gewerbeimmobilien, wie beispielsweise den Einzelhandel. An den Wohnimmobilienmärkten sind Preisübertreibungen mit entsprechendem Rückschlagspotenzial teilweise in den großen Ballungsräumen festzustellen, bundesweit ist der Anstieg der Wohnimmobilienpreise noch moderat.

Belastend auf die Ertragslage der Banken wirken sich unverändert auch die Minuszinsen aus, die zudem mit einer sehr flachen Zinsstrukturkurve verbunden sind. Angesichts des Bekenntnisses der EZB zu einer Fortsetzung der extremen Geldpolitik in den kommenden Jahren dürfte der Druck auf die Zinsspanne noch lange anhalten. Hinzu kommen die Belastungen durch die zunehmende Regulierung, von denen kleinere Kreditinstitute besonders stark betroffen sind. In 2020 dürfte sich die Fusionstätigkeit zwischen den Mitgliedsinstituten auch infolge der steigenden Regulierungslasten (moderat) fortsetzen. Ebenso dürfte die Anpassung der Filialstrukturen als Reaktion auf die Digitalisierung und die geänderten Kundenbedürfnisse voranschreiten.

## 2. Welches Produktionsergebnis (ggf. preisbereinigtes Umsatz- bzw. Geschäftsergebnis) erwartet Ihr Wirtschaftszweig für das Jahr 2021?

Produktion bzw. Umsatz wird:

etwas niedriger liegen als 2020

### Erläuterung

Das Geschäftsergebnis der Genossenschaftsbanken dürfte im Jahr 2021 noch zufriedenstellend ausfallen, allerdings dürfte der zu erwartende Anstieg der Unternehmensinsolvenzen im Zuge der Corona-Pandemie Spuren im Bewertungsergebnis hinterlassen. Darüber hinaus ist damit zu rechnen, dass die Erträge aus dem Zinsgeschäft im Jahr 2021 erneut schwächer ausfallen dürften als im Vorjahr. Positive Wirkungen dürften von der Konjunktur ausgehen. Unter der Annahme, dass Anfang 2021 ein wirksamer Corona-Impfstoff zur Verfügung steht, dürfte die Erholung der Konjunktur voranschreiten und sich die Investitionstätigkeit der Unternehmen beleben. Das Bilanzwachstum der Volksbanken und Raiffeisenbanken dürfte sich fortsetzen. Aufgrund der niedrigen Margen wird das Bilanzwachstum aber nicht die Wirkungen des Negativzinsumfelds ausgleichen können. Das Ergebnis wird den Instituten weiterhin die Bildung von Vorsorgereserven und Eigenkapital ermöglichen.

## 3. Wie werden sich die Investitionen 2021 in Ihrem Wirtschaftszweig entwickeln?

mehr Investitionen als 2020

### Erläuterung

Die Investitionen der Volksbanken und Raiffeisenbanken steigen seit mehreren Jahren kontinuierlich. Hierbei handelt es sich schwerpunktmäßig um IT-Investitionen und Baumaßnahmen der Mitgliedsinstitute. Die Baumaßnahmen stehen oft im Zusammenhang mit Maßnahmen zur Optimierung der Filialstruktur im Zuge des durch die Digitalisierung geänderten Kundenverhaltens sowie zur Verbesserung der Kosteneffizienz. Der Trend zum Online- und Mobile-Banking hat sich im Zuge der Corona-Pandemie nochmals verstärkt. Die IT-Investitionen werden aber auch durch die zahlreichen zusätzlichen regulatorischen Anforderungen getrieben, insbesondere durch die deutliche Ausweitung der Berichtspflichten sowie die Weiterentwicklung der Internet-Funktionalitäten der Mitgliedsinstitute.

**4. Wie wird sich 2021 die Anzahl der Beschäftigten in Ihrem Wirtschaftszweig voraussichtlich entwickeln?** weniger Beschäftigte als 2020**Erläuterung**

Der moderate Beschäftigungsabbau bei den Volksbanken und Raiffeisenbanken der vergangenen Jahre dürfte sich auch im Jahr 2021 fortsetzen. Die Beschäftigung geht vor allem infolge der veränderten Filialstruktur zurück. Dies ist auf die zunehmende Nutzung des Online- und Mobile-Bankings zurückzuführen, die sich im Rahmen der Corona-Pandemie nochmals verstärkt hat. Die Ausbildungsquote der Volksbanken und Raiffeisenbanken dürfte in 2020 wie auch in den vergangenen Jahren oberhalb des Branchendurchschnitts liegen.



## Bundesverband Deutscher Leasing-Unternehmen

### 1. Wie ist nach Ihrer Einschätzung die allgemeine Stimmungslage in den Unternehmen Ihres Wirtschaftszweigs?

schlechter als zum Wechsel 2019/2020

### 2. Welches Produktionsergebnis (ggf. preisbereinigtes Umsatz- bzw. Geschäftsergebnis) erwartet Ihr Wirtschaftszweig für das Jahr 2021?

Produktion bzw. Umsatz wird:

etwas höher liegen als 2020

### 3. Wie werden sich die Investitionen 2021 in Ihrem Wirtschaftszweig entwickeln?

mehr Investitionen als 2020

### 4. Wie wird sich 2021 die Anzahl der Beschäftigten in Ihrem Wirtschaftszweig voraussichtlich entwickeln?

weniger Beschäftigte als 2020



## Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft (GDV)

### 1. Wie ist nach Ihrer Einschätzung die allgemeine Stimmungslage in den Unternehmen Ihres Wirtschaftszweigs?

schlechter als zum Wechsel 2019/2020

#### Erläuterung

Wenig überraschend bewertet Anfang November 2020 die Mehrheit der Unternehmen in der Herbstumfrage des Ifo Konjunkturtests Versicherungswirtschaft ihre aktuelle **Geschäftslage** (–9,0 nach –12,4 im Vorquartal) als auch die **Geschäftserwartungen** für die kommenden sechs Monate (–7,3 nach –15,5 im Vorquartal) relativ verhalten ein. Wie in den meisten Branchen prägt die zweite Welle der Pandemie auch die Stimmung in der Versicherungswirtschaft. Dennoch führte der Anfang November verhängte Lockdown light in der Assekuranz nicht mehr zu einem deutlichen Stimmungseinbruch wie im Frühjahr. Das **ifo Geschäftsklima** Versicherungswirtschaft bleibt zwar im negativen Bereich, doch im Vergleich zum Sommer verbessert es sich sogar ein wenig (–8,1 nach –14,0 im Vorquartal). In der Herbstumfrage 2019 lag das ifo Geschäftsklima der Versicherer mit einem Wert von +26,3 (nach +25,4 im Sommer 2019) hingegen noch deutlich über dem langfristigen Durchschnitt.

### 2. Welches Produktionsergebnis (ggf. preisbereinigtes Umsatz- bzw. Geschäftsergebnis) erwartet Ihr Wirtschaftszweig für das Jahr 2021?

Produktion bzw. Umsatz wird:

etwas höher liegen als 2020

#### Erläuterung

In vielen Bereichen der Versicherungswirtschaft wird im Zuge der Corona-Pandemie im Jahr 2020 ein spürbar dämpfender Einfluss erwartet. So dürfte das Wachstum der Beitragseinnahmen im Jahr 2020 unter Berücksichtigung der Inflation bei plus / minus null liegen. Im Jahr 2021 wird mit einer leichten Erholung im Versicherungsgeschäft gerechnet. Das preisbereinigte Geschäftsergebnis wird daher voraussichtlich etwas höher als im Jahr 2020 ausfallen – eine reale Steigerung der Beitragseinnahmen von etwa 1 % wird für plausibel gehalten.

### 3. Wie werden sich die Investitionen 2021 in Ihrem Wirtschaftszweig entwickeln?

mehr Investitionen als 2020

#### Erläuterung

Hochgerechnet lagen die IT-Kosten in der Versicherungswirtschaft 2019 bei insgesamt 5,48 Milliarden Euro. Im Vergleich zum Vorjahr entspricht dies einem deutlichen Zuwachs. Als Gründe für diesen Anstieg kommen sowohl organische Effekte (geändertes Ausgabenverhalten der Unternehmen im Zuge der Digitalisierung) als auch anorganische Effekte in Betracht (geänderte Teilnehmerschaft an der GDV-Umfrage auf Grund COVID-19).

COVID-19 stellt große Herausforderungen an die Versicherungsunternehmen und deren IT. Es gilt sowohl die internen Anforderungen an dezentrales Arbeiten als auch die Kundenerwartungen in Hinblick auf digitale Kanäle zu erfüllen. Für viele Unternehmen bedeutet das eine Re-Fokussierung der Projektportfolios durch zusätzliche Mittelbereitstellung oder Umschichtung bestehender Budgets.

Die Abfrage zu den derzeit verfolgten IT-Projekten bestätigt diese Dynamik: Nach einer Selbsteinschätzung der Unternehmen haben 2020 Projekte mit Schwerpunkt auf dezentraler Leistungserbringung, Online-Geschäft und Automatisierung deutlich an Bedeutung gewonnen.

Für 2021 ist auf Grund dieser Faktoren mit gleichbleibenden bis steigenden Investitionen zu rechnen.

### 4. Wie wird sich 2021 die Anzahl der Beschäftigten in Ihrem Wirtschaftszweig voraussichtlich entwickeln?

gleich viele Beschäftigte wie 2020

#### Erläuterung

Die Versicherungsarbeitgeber blicken (trotz der Corona-Krise) optimistisch in die Zukunft. Die meisten Unternehmen planen für das kommende Jahr die Mitarbeiterzahl im Innendienst stabil zu halten. In einigen Häusern wird mangels Bewerbungen mit dem Rückgang der Außendienstmitarbeiter gerechnet. Die Auszubildendenzahl soll ebenfalls stabil bleiben. Allerdings legen immer mehr Unternehmen den Schwerpunkt auf duales Studium.

## Deutscher Hotel- und Gaststättenverband (DEHOGA Bundesverband)

### 1. Wie ist nach Ihrer Einschätzung die allgemeine Stimmungslage in den Unternehmen Ihres Wirtschaftszweigs?

schlechter als zum Wechsel 2019/2020

#### Erläuterung

Seit dem Shutdown in Frühjahr muss das Gastgewerbe die mit Abstand größten Umsatzeinbußen seit dem Zweiten Weltkrieg verkraften. So sanken nach Angabe des Statistischen Bundesamtes die Umsätze von März bis September 2020 um nominal 39,6 %. Das Beherbergungsgewerbe verzeichnete mit 48,0 % die höchsten nominalen Umsatzverluste aller gastgewerblichen Segmente in diesem Zeitraum. Im Gaststättengewerbe gab es einen Umsatzrückgang von 33,5 % und bei den Caterern von 39,5 %.

Nach Angaben des Statistischen Bundesamtes und unseren Schätzungen beträgt der Umsatzverlust im gesamten Gastgewerbe in den Monaten März bis November 2020 31,9 Milliarden Euro.

### 2. Welches Produktionsergebnis (ggf. preisbereinigtes Umsatz- bzw. Geschäftsergebnis) erwartet Ihr Wirtschaftszweig für das Jahr 2021?

Produktion bzw. Umsatz wird:

etwas höher liegen als 2020

#### Erläuterung

Abhängig vom weiteren Verlauf der Corona-Pandemie gehen wir von einer leichten Verbesserung der wirtschaftlichen Lage im nächsten Jahr aus. An das Niveau des Vorkrisenjahres 2019 wird aber bei Weitem noch nicht angeknüpft werden können.

### 3. Wie werden sich die Investitionen 2021 in Ihrem Wirtschaftszweig entwickeln?

gleich viele Investitionen wie 2020

**4. Wie wird sich 2021 die Anzahl der Beschäftigten in Ihrem Wirtschaftszweig voraussichtlich entwickeln?** weniger Beschäftigte als 2020**Erläuterung**

Die dramatischen Auswirkungen der Corona-Krise belasten auch den gastgewerblichen Arbeitsmarkt. Insgesamt haben von März bis Oktober 2020 129.609 gastgewerbliche Betriebe Kurzarbeit angezeigt, über 1,1 Millionen Beschäftigte sind davon betroffen. Inwieweit sich der Arbeitsmarkt im nächsten Jahr erholen kann, hängt vom weiteren Verlauf der Corona-Pandemie und den Auswirkungen auf unsere Branche ab.

## Verband der deutschen Messewirtschaft (AUMA)

Diese Aussagen gelten nur für Messeveranstalter.

### 1. Wie ist nach Ihrer Einschätzung die allgemeine Stimmungslage in Ihrem Unternehmen?

schlechter als zum Wechsel 2019/2020

#### Erläuterung

Infolge der Corona-Pandemie mussten rund drei Viertel aller geplanten Messen für 2020 abgesagt werden. Das hatte bei den deutschen Messeveranstaltern Umsatzrückgänge in 2020 von bis zu 80 % zur Folge.

### 2. Welches Geschäftsergebnis erwartet Ihr Unternehmen für das Jahr 2021?

Produktion bzw. Umsatz wird:

etwas höher liegen als 2020

#### Erläuterung

Von dem sehr niedrigen Niveau des Jahres 2020 aus erwarten die Veranstalter überwiegend etwas höhere Umsätze, aber noch nicht annähernd die Größenordnung von 2019. Eine allmähliche Wiederaufnahme des Messegeschäfts wird wohl erst im 2. Quartal 2021 beginnen. Einzelne Veranstalter erwarten bedingt durch die Terminlage wichtiger Messen im 1. Quartal 2021 sogar niedrigere Umsätze als 2020.

### 3. Wie werden sich die Investitionen 2021 in Ihrem Unternehmen entwickeln?

weniger Investitionen als 2020

#### Erläuterung

Aufgrund umfangreicher Sparprogramme in 2021 werden die Investitionen weit überwiegend geringer ausfallen als 2020, teilweise werden z. B. geplante Baumaßnahmen um einige Jahre verschoben. Nur einige wenige Messegesellschaften werden die Investitionen konstant halten.

**4. Wie wird sich 2021 die Anzahl der Beschäftigten in Ihrem Unternehmen voraussichtlich entwickeln?**

weniger Beschäftigte als 2020

**Erläuterung**

Weit überwiegend wird die Zahl der Beschäftigten sinken, in relativ wenigen Fällen wird sie gleich bleiben; Erhöhungen sind nicht geplant.

## Zentralverband der deutschen Werbewirtschaft (ZAW)

### 1. Wie ist nach Ihrer Einschätzung die allgemeine Stimmungslage in Ihrem Unternehmen?

schlechter als zum Wechsel 2019/2020

#### Erläuterung

Da gibt es nicht sehr viel zu erklären – Lockdown und Lockdown light – sprich Covid-19 und die Bekämpfung dieser Pandemie haben zu den Stimmungseintrübungen geführt.

### 2. Welches Produktionsergebnis (ggf. preisbereinigtes Umsatz- bzw. Geschäftsergebnis) erwartet Ihr Wirtschaftszweig für das Jahr 2021?

Produktion bzw. Umsatz wird:

etwas höher liegen als 2020

#### Erläuterung

Abhängig von der Entwicklung bezüglich der Pandemie und ihrer Bekämpfung; insgesamt uneinheitliche Entwicklung innerhalb der Werbebranche: teilweise Plus, teilweise Minus, teilweise Stabilität.

### 3. Wie werden sich die Investitionen 2021 in Ihrem Wirtschaftszweig entwickeln?

leicht mehr Investitionen als 2020

#### Erläuterung

Die wirtschaftliche Situation wird keine großen Investitionen zulassen – einzig im Digitalbereich, der konstant gut läuft, wird weiter investiert werden.

**4. Wie wird sich 2021 die Anzahl der Beschäftigten in Ihrem Wirtschaftszweig voraussichtlich entwickeln?**

**etwas** mehr Beschäftigte als 2020

**Erläuterung**

Die Beschäftigungssituation konnte 2020 auch mittels Kurzarbeit stabil gehalten werden, Entlassungen gab es wenig: Daher wird es keine großen Veränderungen in 2021 geben, aber einige Neueinstellungen schon.

## Zentraler Immobilien Ausschuss (ZIA)

### 1. Wie ist nach Ihrer Einschätzung die allgemeine Stimmungslage in den Unternehmen Ihres Wirtschaftszweigs?

schlechter als zum Wechsel 2019/2020

#### Erläuterung

Die Auswirkungen der Corona-Pandemie auf die Vermietungssituation und entsprechende politische Diskussionen dämpfen die Stimmungslage. Zwar gibt es Bereiche in der Immobilienwirtschaft, die unbeschadet durch die Krise kamen (Wohnen) oder sogar profitierten (Logistik). Doch im größten Bereich der Büroimmobilien herrscht Unsicherheit über die zukünftige Nachfrageentwicklung mit dämpfender Wirkung auf Mieten. Gleichzeitig herrschen große Unsicherheit und Mietzahlungsrückgänge im Bereich der Gastronomie und Hotels sowie des (Nichtlebensmittel-)Einzelhandels.

### 2. Welches Produktionsergebnis (ggf. preisbereinigtes Umsatz- bzw. Geschäftsergebnis) erwartet Ihr Wirtschaftszweig für das Jahr 2021?

Produktion bzw. Umsatz wird:

etwas höher liegen als 2020

#### Erläuterung

Weiterhin niedrige Zinsen verstärken den Anlagedruck besonders im Bereich Logistik, Wohnen und AAA-Büro. Ein womöglich gedämpfter Umsatz im Non-Core-Bereich könnte dadurch und durch denkbare Zukäufe von risikoaffinen Investoren überkompensiert werden.

### 3. Wie werden sich die Investitionen 2021 in Ihrem Wirtschaftszweig entwickeln?

mehr Investitionen als 2020

#### Erläuterung

Der Neubau und Ausbau im Wohnbereich wird anhalten, insbesondere auch abseits der A-Städte. Veränderte (Flächen-)Anforderungen im Bürobereich werden zumindest stärkere Umbaumaßnahmen nach sich ziehen, auch wenn der Neubau stagnieren dürfte und potenziell mehr wohnortnahe Büroflächen entstehen. Der Umbau von Hotels, Shopping-Centern und Warenhäusern dürfte neben dem weiteren Neubau von Nahversorgungs-

und Logistikimmobilien ebenso zu höheren Investitionen gegenüber dem Krisenjahr führen.

**4. Wie wird sich 2021 die Anzahl der Beschäftigten in Ihrem Wirtschaftszweig voraussichtlich entwickeln?**

gleich viele Beschäftigte wie 2020

**Erläuterung**

Während der Krise war die Branche nur marginal in Kurzarbeit, sodass sich kein Stellenabbau abzeichnet.

## Verband Privater Medien – VAUNET

### 1. Wie ist nach Ihrer Einschätzung die allgemeine Stimmungslage in den Unternehmen Ihres Wirtschaftszweigs?

schlechter als zum Wechsel 2019/2020

#### Erläuterung

Auswirkungen der Corona-Pandemie auf die allgemeine Wirtschaft und den Werbemarkt im Speziellen trüben die Stimmungslage im Vergleich zu den Vorjahren.

### 2. Welches Produktionsergebnis (ggf. preisbereinigtes Umsatz- bzw. Geschäftsergebnis) erwartet Ihr Wirtschaftszweig für das Jahr 2021?

Produktion bzw. Umsatz wird:

etwas höher liegen als 2020

#### Erläuterung

Für das Jahr 2021 rechnet VAUNET mit einer weiter steigenden Nachfrage nach Audio- und audiovisuellen Medieninhalten und audiovisuellen Werbeumfeldern sowie einer weiter steigenden Zahlungsbereitschaft der Zuhörer und Zuschauer.

### 3. Wie werden sich die Investitionen 2021 in Ihrem Wirtschaftszweig entwickeln?

mehr Investitionen als 2020

#### Erläuterung

Für das Jahr 2021 erwartet VAUNET weiter steigende Investitionen in Programminhalte sowie Technologien.

**4. Wie wird sich 2021 die Anzahl der Beschäftigten in Ihrem Wirtschaftszweig voraussichtlich entwickeln?**

mehr Beschäftigte als 2020

**Erläuterung**

Für das Jahr 2021 rechnet VAUNET aufgrund steigender Investitionen in Programminhalte und Technologien sowie einer erhöhten Nachfrage nach Audio- und audiovisuellen Inhalten mit mehr Beschäftigten im Bereich der Audio- und audiovisuellen Medien als im Vorjahr.